Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 17 (1895)

Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Siebenzehnter Jahrgang.

Dryan für die Interessen der Arauenwelt.



Bei Franto=Buftellung per Poft: Jährlich Fr. 6. — Halbjährlich . . . , 3. — Ausland franto per Jahr " 8. 30

Gratie Beilagen:

"Für die kleine Welt" (erfcheint am 1. Sonntag jeben Monats), "Roch= u. Haushaltungsschule" (ericeint am 8. Sonntag jeben Monats).

Redaktion und Perlag:

Frau Glife Sonegger, Bienerbergftraße Nr. 7.

St. Gallen



Motto: Immer ftrebe jum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Merben, als bienenbes Glieb ichlief an ein Ganges bich an!

Insertionspreis.

Ber einfache Betitzeile: Für bie Schweig: 20 Cts. bas Ausland: 25 " Die Reflamezeile: 50

Ausgabe:

Die "Schweizer Frauen-Zeitung" ericheint auf jeben Sonntag.

Annoncen-Regie:

Saafenftein & Bogler, Multergaffe 1, und beren Filialen.

Sonntag, 13. Okt.

Inhalt: Gebicht: Süßer Troft. — Kochs und Hausshaltungsschule St. Gallen. — Die Frau im Griftenzstampf II. — Gasbeleuchtung ober elektrisches Licht. — Der Kinderschuspertein in London. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprensmelbung. — Sprechfaal. — Feuilleton: Neue Bahnen (Kortiekung). (Fortfebung).

Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. — Reklamen und Inserate.

Büßer Troft.

n innerm Zwiespalt rang zur Racht mein Und fühlte fich verwaist und gottverlaffen; Und immer tiefer bohrte fich mein Schmerg, Und Welt und Ceben glaubte ich zu haffen.

Da wacht mein Kindlein auf und ruft nach mir, Und sehnend hab' ich es umfangen muffen! Die Vermchen schlang's um mich und jauchzte schier, Und ward nicht mud', die Wangen mir zu fuffen.

Sein Auge fah fo lebenswarm mich an, Und Ciebe, Ciebe mar fein einz'ger Wille. -Mein Kind, du ahnest nicht, was du gethan: Un deinem Bergchen ward mein Berg fo ftille.

Kodi- und Haushaltungsschule St. Gallen.

ie Platfrage für die erste ft. gallische Haushaltungeschule ift nun endgultig erledigt, indem bas Aftionsfomitee fich mit Errich. tung biefer Unftalt burch ben Frauenverband in ber Stadt St. Gallen einverstanden erklärte.

Der Berband bedt bie Auslagen für bie erfte Einrichtung bis zum Roftenbetrage von 6000 Fr. Der Gemeinderat leiftet an ben Betrieb ber Schule für die zwei erften Jahre je 750 und ber Orts= verwaltungsrat für die gleiche Zeit je 250 Fr., bas taufmännische Direttorium für einmal 100 Fr. und die gemeinnütige Befellichaft ber Stadt St. Gallen 200 Franten für bas erfte Sahr. Ferner foll ber Regierungsrat ersucht werden, aus dem Alfohol= zehntel einen Jahresbeitrag von 3000 Franken zu bewilligen.

Dem Buniche bes Aftionstomitees, es möchten bei ber Aufnahme von Schülerinnen auch die Landbegirte und die wenig bemittelten Bevolferungs= flaffen gebührend berücfichtigt und bie Ausbilbung von Lehrerinnen nicht außer acht gelaffen werden, tommt ber Frauenverband burch bie projektierte

Unlage ber Unftalt entgegen, indem besonders ben Bedürfniffen ber arbeitenben Rlaffe Rechnung getragen werben foll.

Es ist die Aufnahme von circa 12 Schülerinnen vorgesehen und die Dauer eines Rurses ift auf fünf bis feche Monate veranschlagt. Neben ben regulären Rurfen einhergehend, follen auch Abend= tochfurse abgehalten werben, um den Arbeiterfrauen beren Besuch zu ermöglichen.

Das Aftionstomitee betrachtet seine übernommene Aufgabe in Sache ft. gallischer Haushaltungsschulen indes noch feineswegs als abgeschloffen, fondern es wird basselbe weiter funktionieren, um fünftig auch noch andere ihm unterbreitete Projette Diefer Art gu prufen und eventuell gu forbern.

Die Frau im Existenzkampf.

er Besuch von Lehranstalten für weibliche Berufe tann bei einer genügenden Lehrzeit manchem Madchen die Sicherheit und Gelbftandigfeit verschaffen, um ben erwählten Beruf mit Erfolg betreiben gu fonnen.

Die Behörden und Gefete ftreben Neuerungen an, welche die Ausbeutung und Ueberanftrengung ber Lehrtöchter und Arbeiterinnen verhindern. Die Arbeitszeit barf nach folothurnischem Befetesent= wurf nicht über elf Stunden und an Samstagen nur gehn Stunden bauern. Rur aus erheblichen Gründen barf bie gesetsliche Arbeitszeit um zwei Stunden verlängert werden. Die Ueberarbeitszeit ber Arbeiterinnen foll mit 1/4 höher bezahlt werden.

Die Borichriften find nicht nur über Lehrgelb, Brobe und Lehrzeit festgestellt, fondern auch über Wohnung und Licht u. f. w., so daß die Madchen auch in gesundheitlicher Beziehung geschützt werben. Das Gefet ichreitet energisch gegen die verschiedenen Mißbräuche ein. Sehr zu empfehlen sind beson-bers für größere Geschäfte weibliche Fabrikinspettoren. Es ist zu hoffen, daß diese Gesetzesvorlage vom Bolf günstig aufgenommen wird. Die Weißnäherin kann mit ihrem Beruf auch

ben Sandel verbinden. In Beigmarengeschäften nicht nur Arbeit angenommen, fonbern es werben auch fertige Baren verkauft. Um ein fol-ches Geschäft zu beginnen, ist einiges Kapital nötig, ba ohne basselbe es faum möglich wird, auf einen grünen Zweig zu fommen. Der Beruf allein wird

eine einzelne Frau aber boch ernähren. 3. Es gibt so verschiedene Handelszweige und Berkaufsarten. Weibliche Angestellte trifft man besonders in Ronfettion- und in Bugwarengeschäften, wo fie nicht zu entbehren find. Sie find gefäl= liger und zubortommender und haben beffern Beschmad und wiffen eine beffere Auswahl ber Waren zu treffen. Budem find ihre Lohnansprüche be-

icheibener als bei ben Mannern. Durch biefe Grunde wird ber Bertaufer immer mehr burch bas weibliche Geschlecht verdrängt. Die Geschäftsfrau ift ihrem Mann eine gute Gehülfin und Forberin bes Beichäftes.

Mädchen, welche sich taufmannische und Sprachfenntnisse erworben haben, finden häufig als Buch= halterinnen und Raffierinnen Stellen. Der Sandel wird heutzutage fehr burch die großen Bazare und Konsumvereine erschwert, so daß manches kleinere Geschäft badurch ruiniert wird. Trogdem bietet aber ber Kleinhandel noch mancher Frau auf ben berichiedenen Sandelsgebieten einen Erwerb.

Durch Maschinen wird manche Sandearbeit gu einer mechanischen gemacht, so baß bieselbe viel billiger zu stehen kommt. Die Frau sieht fich bes-

halb genötigt, neue Erwerdszweige zu suchen. 4. Manche Dame füllt ihre freie Zeit mit Photographieren aus. Solche Photographien lassen in ber Regel viel zu munichen übrig. Go gut wie ber Mann kann sie es aber zu einer Fertigkeit bringen, so daß ihre Leistungen ihm ebenbürtig Wenn die Lehrzeit, ein gunftig beleuch tetes Lokal und gute Apparate ihr in gleicher Beife zur Berfügung fteben, wird fie fich lebung auch bald eingearbeitet haben. Und wenn fie Talent zum Malen hat und es verfteht, die verschiedenen Ropfe von ber gunftigften Seite aufzunehmen und zu retouchieren, fann fie ebenfo schöne und gut getroffene Photographien herstellen als ein Photograph. Gine solche Beschäftigung braucht keine große körperliche Anstrengung und ist

Gasbeleuchtung oder elektrisches Ticht.

(Rorrefponbeng aus Burid.)

Tit. Redaktion ber "Schweizer Frauen-Beitung"

Das Kürzerwerden der Tage mahnt uns an eine Pflicht, der wir eigentlich im Frühjahr schon hatten nachsommen sollen. Wir ersuchten Sie letten Herbst um Auskunft, ob das Arbeiten beim elettrischen Licht nachteilig fei, worauf Sie uns bie erfreuliche Mitteilung machten, daß dies durchs aus nicht ber Fall sei, und Sie machten uns zugleich noch auf verschiedene andere Borteile bes= felben aufmertfam, mit bem Erfuchen, Ihnen nach Berlauf bes Binters von unferer Erfahrung Mitteilung zu machen.

Das Resultat war für uns ein recht gunftiges; wo wir fonft beim Brennen bes Gafes ichon vor 6 Uhr eine brudenbe, lästige Site von 20 Grad Reaumur hatten, so ist beim elettrischen Licht bas Thermometer nur um 1 Grad geftiegen. Schnupfen

und huften tamen bei uns fozusagen gar nicht mehr vor, mahrend diese laftigen lebel fich fonft manch icon am Unfang bes Winters einstellten und gewöhnlich bis jum Frühjahr nicht weichen wollten, was auch gar kein Wunder war, da wir jeden Abend mit erhitten Röpfen in die kalte Nachtluft hinaus mußten. Run muffen wir bem Winter bes= halb nicht mehr mit Angst und Sorge entgegengehen, und wir wünschen nur, daß noch recht vielen beim Gas Arbeitenben balb die Wohlthat bes eleftrischen Lichtes zu teil werben fonnte. Ginige Bureauangefiellte in Burid.

Der Kinderschuchverein in London.

"Der Tierschutverein hat bem Rinderschutverein als Mufter und Borbild gebient", fo muß ber Berichterftatter im erften Jahresbericht bes obigen Bereins gur Erffa-rung bafür ichreiben, bag überhaupt ein Rinberichutsverein gegründet worden ift. Diefer geht von Amerita aus, mo in Philadelphia ber erfte berartige Berein ins Leben trat und von wo er zunächst nach Liverpool und 1884 nach London verpflanzt murde. Privatpersonen, die Breffe, die Boligei und bas Bublitum im großen ftanben biesem Berein bald sympathisch zur Seite, so baß er in fürzefter Beit eine ausgebreitete Birtfamteit entfalten fonnte. Und notwendig war es, daß in erfter Linie in London etwas geschah, um die Rinder von der Graufamfeit unmenichlicher Eltern ober fonftiger Ungeborigen au ichüten, um befonders auch bem Glend folcher Rinder abzuhelfen, die für billiges Gelb in fremde Sande in Rost und Logis gegeben werben und da in so vielen Fällen eines langfamen Sungertobes fterben ober als Kruppel zurudtommen; ober um namentlich ben Berbrechen zu wehren, bie bon habgierigen Angehörigen an folden Rinbern verübt werben, die in einer Lebensversicherung versichert sind und wo der Tod des Kindes also pekuniären Gewinn bringt; oder endlich, um solchen Rindern beizuspringen, die gum 3med des Bettelns ausgelieben werden an Rreaturen, Die felbft gum Betteln gu faul find. Dieje Sorte trifft man befonbers im Sommer in ben öffentlichen Unlagen ber Stadt in gangen Scharen fie lungern effend, trinfend und rauchend auf ben Grasplagen bes großen Barts herum und laffen ingwischen bie Rinber für fich betteln. Der Mietpreis für ein Rinb pro Tag ift 70 Pfennig und Nahrung, für 2 Kinber zusammen 1 Mart; geht das Betteln über Mitternacht hinaus, für jedes Kind 20 Pfennig mehr. In allen biefen Fallen einzugreifen und möglichft viele Rinber ihrem Glend zu entreißen, bagu murbe obiger Berein gegrundet, bem gleich im erften Jahre eine bebeutenbe Anzahl hochstehender Personen, besonders Damen, beitraten und ber gleich mit Energie ans Wert ging. Es wurde ein Lofal gemietet für bie Sigungen und für Rate- und Ausfunftbeburftige; jugleich eröffnete man eine Bufluchtsftätte für Rinber, bie man ihren Qualern entriffen hatte und die dort bleiben fonnen, bis bie Berichte ihre Entscheidung getroffen haben. In ben erften 9 Monaten feiner Wirkfamteit befam ber Berein 95 Falle mit 175 Rindern in die Sand. Davon waren 53 Falle bon Mighandlungen, bestehend in Sauen, Stechen, Treten, unter Anwendung von Stöden, Sammern, Schaufeln und ben bei den offenen Kaminen fo beliebten Schureifen in faltem ober glühenbem Buftand. Die Mehrgahl ber Falle murbe in trunfenem Buftand verübt, oft ober gewöhnlich ohne irgend welchen Grund. 30 Falle bezogen fich auf Hungernlassen und Berwahrlosung; kranke ober fterbenbe Kinder find fich felbft überlaffen, oft ohne Bett, Speife und Trant; Säuglinge liegen ben gangen Tag bis fpat in die Nacht herum, bis die Mutter betrunfen nach Saufe fommt; eines biefer Rinber mar erft acht Tage alt, mahrend bie Mutter ichon wieber ben gangen Tag bem Trinken nachging; 12 Falle betrafen unnennbare Berbrechen. — Der Berein hatte es fich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, feine Statuten in ben weitesten Kreisen ber Bevölkerung zu berbreiten. Die Bolizeibehörben kamen bereitwillig entgegen, so baß in allen Polizeistationen ein Plakat des Bereins zur Warnung aufgehängt werben burfte, mas auch in ben berichiebenen Armenbäufern und Anftalten geschah. Sämtliche Gefete, die bom Schut ber Rinder handeln und allen möglichen Parlamentsaften zerstreut lagen, ließ ber Berein in einem wohlfeilen Bandchen zusammen-Bas aber die Birtfamfeit bes ftellen und berbreiten. Bereins febr erichwerte, waren bie Gefetesbeftimmungen, wonach ein Richter bas Beugnis ber Mutter eines Rinbes gegen beffen Bater nicht annehmen barf. Auf biefes Beugnis allein bin barf feine Berurteilung ftattfinben. Chenio hinderlich mar die Bestimmung, daß das Rind nur bann ein gultiges Beugnis ablegen fonnte, wenn es die Bebeutung eines Gibes verftand. Die gewöhnliche Frage bei jolder Gibesleiftung ift bie: ob bas Rinb wiffe, was geschieht, wenn man lügt? Auf die Antwort: man fommt in die Solle, wird bas Rind beeibigt. Gin Bater pflegte sein 15monatliches Kind grausam zu prügeln, weil es ihn in seiner Nachtrube ftorte; erft ba er auch ein alteres Rind in abnlicher Beife behandelte und biefes einen Gib ablegen fonnte, mar es möglich, den Mann gu überführen und gu ftrafen. Da hat nun ber Schutverein nicht nachgelaffen, bis burch bas Barlament biefer Baragraph für folche Falle aufgehoben murbe, wo ein Rind, von ben Seinigen mighanbelt, für fich felbft als Zeuge und Ankläger auftritt; ja, nicht bloß das mißhandelte Kind, sondern auch andere Kinder, Geschwister ober Nachbarkinder, können jest ohne Gib Zeugnis ablegen. Auf eine andere Schwierigkeit ftieg ber Berein bei ben Afrobaten und Schaububenbesitiern. Dag Rinder, für einen Girfus herangebilbet merben, Grausamfeit durchzumachen haben, bis ihre Glieber die notwendige Geschmeidigkeit erlangt haben, liegt auf der Sand. Man las oft in den Zeitungen von haarsträubenben Fällen; allein ber Berein fonnte wieder nicht einschreiten, weil niemand ba war, ber Beugnis abgelegt hatte, und bas ber mighanbelten Rinder galt nicht. Much barin ift burch Barlamentsbeschluß manches beffer ge worben im Intereffe ber Rleinen. Bang unmenschlich aber ift es, ber Mutter eines Kindes bas Zeugn's für basselbe zu verweigern! Sie muß zusehen, wie ein verfommener Bater ein Rind aufs brutalfte mighandelt, ffe barf für bas Rind hanbareiflich gegen ben Mann vorgehen, ober an gebrochenem Bergen fterben, oder felbit im Trinten Troft und Bergeffen suchen, aber gegen ihren Mann barf fie fein Zeugnis ablegen. Soffentlich gelingt es auch ba bem unermublichen Arbeiten bes Bereins, bald eine Aenderung des Gefetes zu erlangen. Denn bie Sauptgahl ber Mighandlungen rührt von Männern her und geschehen in ber Regel im Buftand ber Trunten-Wie wenig ferner bie von feiten ber Gemeinben aufgeftellten Armenauffeber in folden Fallen eingreifen, beweift folgendes: Gin Rind, beffen beibe Eltern habituelle Trinfer find, ftarb nach ichrecklichen Leiben aus Mangel an Nahrung, also eines langfamen Sungertobes. Bei ber offiziellen Leichenschau erflarte ber Beamte ben Bater für "ein Scheusal ber menschlichen Gesellichaft". Balb barauf ftarb ein zweites Rind unter benselben Berhältniffen: e8 mare weber ben Nachbarn, bie bon ber Sache gut wußten, noch ben Armenauffebern eingefallen, einzugreifen und bie Sache ans Licht zu gieben. Nur einen Artifel in ben Zeitungen murbe ber Berein auf ben Fall aufmerkfam gemacht und brachte ihn bor Bericht, worauf ber Bater gu fechs Monaten Arbeitshaus verurteilt wurde; während aber ber Berein gegen diese Eltern vorging, ftarb ein brittes Kind ebenfalls am Hungertob! Um fich gegen Strafe zu beden, genügt es in biefen Fällen, wenn Eltern etliche leere Arzneiflaschen aufweisen können. Die als Beweis bafür bienen muffen, daß wirklich ein Arzt gerufen worden ift, wenn auch natürlich nur zum Schein und zu fpat. Der Arzt tann bann boch ben notwendigen Totenschein ausftellen und bie Sache ift im reinen. Nach einer anbern Seite hin mußte der Berein bald feine Thätigkeit erweitern, nämlich bafür Sorge zu tragen, baß bie Kinber, beren Eltern ins Gefängnis gesprochen worben waren, nach ihrer Rücksehr von da nicht noch grausamer mißhandelt merben als gupor. Ge balt bies febr ichmer. Doch bat ber Berein fo weit gebracht, bag bie betreffenben Saufer genau überwacht werden mahrend ber erften Beit nach ber Rückfehr ber Eltern aus bem Gefängnis. Rach wenigen Jahren hatte fich die Arbeit bes Bereins auf 258 Fälle mit über 900 Kinbern erstreckt. Darunter waren 131 Fälle von körperlicher Mighandlung, 22 Fälle von abfichtlichem hungernlaffen, 26 von Gleichgültigkeit in Warte und Bflege, 43 von Aussehung und fich selbst Heberlaffen ber Rinber und 30 verschiedener Art. 6 Rinber ftarben; eines bon biefen, ein fterbenber Rnabe, wurde in einem Rubel mit taltem Baffer eine gange Stunde lang gefett, um feinen Tod gu beschleunigen; eines mar ein fünfjähriges Madchen, bas in einem zugigen Sausgang, nur mit einem Sembchen befleibet, auf bem blogen Boben figend, gitternd bor Ralte und Sunger und ichmer frank gefunden murbe. Um Ende bes Sausganges lag ein Bimmer, in welchem die Mutter bei behaglichem Feuer am Frühstück saß. Das Kind war felbst gum Priechen zu ichwach: und mas bas Teuflische ber Sandlungsweise biefer Mutter erflarte, war ber Umftanb, daß das Kind für den Fall des Todes bei einer Gesellssichaft mit 140 Mark versichert war! Diese geduldete Unfitte bringt unfägliches Glend über viele Rleine. wurde ein kleines Mädchen, das an Auszehrung litt, an einem bitterkalten Abend ausgeschickt, etwas zu beforgen; faum war es fort, fo ichloffen die Eltern die Thure gu und legten fich ins Bett, fo daß das Rind im Freien übernachten mußte und schnell ftarb. Die Summe, für die es versichert war, wurde ohne weiteres bezahlt, ba es ja an Auszehrung geftorben war. Weil es in diesem Falle gelungen war, versuchten dieselben Eltern an einem andern Rind bas nämliche Mittel: man fam aber ber Sache auf die Spur und nahm ihnen das Rind weg Dasfelbe gilt bon Berfonen, die für eine einmalige Summe Rinder in Roft und Logis nehmen. Gewöhnlich bezahlen bie Eltern 200 Mart und find bas Rind für immer Ios. Run geht aber die Qualerei an, bis bas Rind burch ben Tod erlöft ift; benn je balber bas Rind ftirbt, befto größer ift ber Profit. Daher werden Bahn-gichter, Darmfatarrhe, Krämpfe funftlich erzeugt und vom Argt als Tobesurfache beglaubigt. Erft wenn in einem solchen Sause mehrere Kinder schnell nach einander wegfterben, mag es geschehen, bag bie Obrigfeit barauf aufmerkfam wirb. Daher hat ber Schutyverein auf alle Berfonen, die Rinder in Pflege nehmen, ein machiames Auge gerichtet und ichon mancher bas Sandwert gelegt. Gingelne Galle von inftematifcher Mighandlung aufzugählen aus ben Berichten bes Bereins, wollen mir unterlaffen; es macht einen formlich frant, wenn man findet, wie Eltern, besonders aber Mütter, gu Beftien an ihren Rindern werden fonnen. Heber alles ruhrend aber bleibt ber Umftand, bag auch bie am fchwerften mißhandelten Rinder nur mit Widerftreben Beugnis ablegen und oft noch bitten, mit ben Berurteilten ins Be-fangnis gehen gu burfen. — Bei einer Art von Digbrauch des Glternrechtes hat ber Berein bis jest noch wenig ausrichten fonnen, wenn nämlich bie Rinber auf die Straße geschickt werden, um allerlei fleine Ware feilzubieten, in Wahrheit aber zu betteln. Der Verein versucht es nunmehr, durch ein Parlamentsgeset Ab-hülfe zu ichaffen, und flügt sich auf die allgemeine Schulpflicht ber Rinder. Bis jest ift's noch nicht gelungen, und Fälle, wie der einer Drangenverfäuferin find immer möglich, die ihren fiebenjährigen Sohn nicht gur Schule ichicfen wollte und ihn barum bes Morgens in eine leere Drangenkifte legte, die Rifte guband und unter ihr Bett ichob, bis fie abends nach Saufe fam. 2118 ber Berein ben Anaben entbedte, war er icon blobfinnig

Frauenrechf.

lleber bie an ber Delegiertenversammlung bes schweizerischen Grütlivereins gestellten Anträge für Einführung weibticher Jahriklinspektoren wurde ernstlich bebattiert. Besonders sprach über diese Materie sachlich und eingebend Herr Rebattor Wettiert. Er verlangte, um dem Geletzgeber mit Nachdruck die Wünschlächsteit biefer Aufpettorinnen vorzutragen, Sammlung allen einschlägigen Materials Der Thätiafeit der heutigen ichweigerifden Kabritinipsetoren gewährt Referent volle Amerfennung, aber der Wunsch

aber ber Wunsch ber weiblichen Arbeiter zei berechtigt. In biesem Sinne stellt er folgenden Antrag:
Die Delegiertenversammlung erklärt die angereate Frage der Ginstellung von weibelichen Fabrikinspektoren als erheblich. Sie weist dieselbe an das Centralkomitee zum weitern Stubium, woder eine bezügliche Enquete bei den organissteren Auskaitzeinen der Schweitz au veranstalten ist. Arbeiterinnen ber Schweig gu veranftalten ift.

Nach unerhörten und in seltsamfter Art moti-vierten Verzögerungen hat die Bewegung für die Bu-lassung die Brauen an der Universität Dublin ein negatives und alle Kreise unbefriedigendes Resultat ge-

Weibliche Fortbildung.

Die Franenarbeitsschnfe in Karan eröffnet mit bem 20. Oftober einen Kurs für Konfestion und Damensichneiberei mit zweischrieger Dauer, ebenso einen bis zum 31. März 1896 bauernben Fachturs zur Weiterbildung für Schneiberinnen ober sonst genügend vorbereitete Damen. Diesen regulären Kursen werden, Weisperinter von fürzerer Dauer sit Schneimuskerzeichnen, Weisperinund Unsertigen und Fliden einsacher Kleidungsstiede folgen. Gbenso besteht eine Diestantensschaft zur der kleidung ein Zeichnen, Malen, Porzellans, Fapencee und Emailmalerer. Unmeldungen sind an die Direktion des dortigen Gewerdemussen zu richten.

Eine praktische Aenerung wird mit Weginn des Bintersemesters an der höhern Töchterschule in Zürich eingeführt, nämlich eine sogenannte Frembenklasse. Der Kurs dauert bis Frühjahr 1896 und hat den Zweck, burch intensiben Untersieht der fich auf die Auflichten durch intensiven Unterricht, der sich auf die deutsche Sprache durch intensiven Unterricht, der sich auf die deutsche Sprache beigkränft, Schülerinnen aus der französischen und italienischen Schweiz in die Kenntnisse des Deutschen einzusühren, so daß sie im Frühjahr in die ordentlichen Klassen er Töchterschule eintreten können.

Der Verfiner Furnraf hat am 3. Ottober seine 2. Frauenableilung für Frauen und Madochen über 16 Jahre erössnet. Die Abteilung turnt möchentlich einen Abend unter Leitung einer geprüften Turnlehrerin.

Bu dem Aurs für Maddenfurntegrer, ber letten Montag in Neuenburg begonnen hat und 3 Wochen bauert, haben fich etwa 70 Teilnehmer gemelbet, so baß eine Angahl guriächenieten werben mußte.

eine Angahl zuruckgewiesen werden mußte.

In Altfatten (St. Gaken) hat, angeregt von dem dortigen Samariterverein, ein Aurs für häusliche Krankenpstege sir Frauen und Töchter begonnen. Wöchentlich werden an 2 Abenden zu je 2 Stunden Bortäge gedelten. In der einen Seinde lebungen im Anlegen von kleinen Berdänden. Es wird kerner gelehrt, wie die vielen "kleinen Dinge", z. B. Temperaturmefsingen, Ilmschläge, Waschungen, Ginreibungen z. ausgeführt werden. Kurskeiter ist herr Dr. Ritter. 85 Teilnehmerinnen haben sich bereits angemeldet.

Was Irauen thun.

In Samaden hat fic eine vollftändig ausgelernie und mit den besten Zeugniffen versehene Ahrmacherin niedergelassen. Es ist dies wohl die erste Bundnerin, die fich diesem Berufe widmet.

For etwa einem Monat reiste die Viewe des Marschalls Nac Andhon von Madrid nach Barcelona in einem Salonwagen. Die Dame war sehr unwohl und mußte während der Jahrt öfters die Hilfelessung des dienstellungen Konducteurs, José Hard, in Anspruch nehmen. Dieser, dem der klägliche Justand der alten Dame sehr zu Gerzen ging, umgab dieselbe mit den

arteften Aufmerkjamkeiten. Als die Kranke in Barcelona, zartesten Aufmerksamkeiten. Als die Kranke in Barcelona, dem Ziel ihrer Reise, abstieg, wollte sie unter großen Danksbezeugungen dem Kondulteur ein ansehnliches Trintgeld in die Hand die Verwertung, er habe nichts als eine Pflicht der Menlichtsteit erfüllt und set die im erflicht der Menlichtsteit erfüllt und set die sine Pflicht der Menlichtsteit der Dame reichlich entschädigt. Kurz nach ihrer Ankunst in Barcelona verschied die Frau Herzogin Wac Mahon, und als ihr Testament geöffnet wurde, da stand José Huard auch darin und war mit 10,000 Pesetas, einem wahren Vermögen für ihn, bedacht.

Mohnköpfe pflegte die Biener Fortiersgattin Schwarzwald ihrem drei Monate alten Anaben, ber nachts burch Schreien ihre Rachtruhe ftorte, ju verabreichen, worauf das Kind natürlich ganz ruhig schlief. Das ging, dis es genug war. Gines Nachts würften die Wohntsdipe so radikal, daß das Kind am andern Worgen an — Opiumbergiftung starb. Es ist strafgerichtliche an — Opiumbergiftung Untersuchung eingeleitet.

Die Sängerin Kräulein Minna v. Greperz von Lenzourg hat zu Gunften ber Taubstummenanstalt in Jofingen ein Konzert gegeben und ihrter ein solches in ber Kirche von Lenzburg zu Gunsten ber an der Gemmi durch den Eletscherbruch so ichwer Geschäbigten.

Chrenmeldung.

3m Sinne ihrer Aurglich verftorbenen Mutter Im Sinne ihrer Karzlich verftorbenen Autter Frau Ceitle Vally-derior und verr Arrhur Bally-Hoersog in Schönenwerb, zu beren Andenken an öffentliche Auftalten folgende Bergadungen gemacht: Schweizerischer Frauerenerist 3000 Fr.; Lehrerinnenheim in Vern 3000 Fr.; Schweizerischungsamftalt Kaftelen 2000 Fr.; Armenerziehungsamftalt Kaftelen 2000 Fr.; Diakonissenschaften unftalt für Andelfinnige Kinder in Biberstein 2000 Fr.; Diakonissenschaften 2000 Fr.; Cäcilienverein Karau 1000 Fr., Cäcilienverein Karau 2000 Fr.; Bleintlinderichule Schönenwerd 2000 Fr.; Cäcilienverein Schönenwerd 2000 Fr.; Breinflicher Schönenwerd 2000 Fr.; Breinflicher Schönenwerd 2000 Fr.; Breinflicher Schönenwerd 2000 Fr.; Breinflicher Schönenwerd 2000 Fr.; Brein zum blauen Kreuz 500 Fr.; werb 20,000 Fr.; Berein jum blauen Rreuz 500 Fr.; Lungensanatorium 10,000 Fr.; ferner: die nötige Summe für Anschaffung eines Leichenwagens für Schönenwerd.

Fir Anchaftung eines Leichenwagens fur Schönenwerd.
Art. Aebersotd aus Niederhünigen (Bern), die in Bern ihre Studien als Lehrerin gemacht hat und sich feit dem Jahr 1888 in Japan aufgehalten hat, ist nach Bern zurückgekehrt, um sich im heimischen Klima wieder zu erfrischen. Sie hat sich bewegen lassen, ihre reiche Sammlung von Bildern und Photographien in Bern zur Auskellung zu bringen. Dieselben veranschauslichen and ben Kriegsapparat, die Staatsmänner und Generale, das hänsliche Treiben und das Frauenleben.

Auf der allgemeinen Ausstellung von Ersindungen und Aruheiten, Münden, Centralfäle, bom 29. Juni bis 15. September, Specialausstellung von Büchern und Fachzeitungen, ift "Seterns litterarisites Sulletin der Schweig" nach Zeighluß der Breisszury vom 8. September 1895 mit dem Diplom der Goldenen Medaille prämitert worden.

Auch auf der vereinigten Ausstellung, Mailand 1894, Ausstellung der graphischen und verwandten Künste, Kategorie IV, Abteilung der internationalen Journalisiti, if: "Seterns litterarisches Bulletin der Schweize" in der loufbardischen Alsociation der Journalisten von der Jury mit dem Diplom II. Grades für Berdienst prämisert worden.

WWWWWWWWWWW

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 3204: Gibt es nicht ein Mittel, um die lästigen Spinnen in den Häusern zu vertreiben? Bei Gelegenheit dieser Frage will ich zu Aus und Frommen ber Leserunen diese Blattes noch mittellen, daß sich das Legen von Schwefl gegen die Ameisen bei uns gut bewährt hat. Seit wir das Mittel angewendet haben, hat fich bei uns feine Ameife mehr gezeigt. G. S. in S.

bewährt hat. Seit wir das Mittel angewendet haben, hat sich dei uns keine Ameise mehr gezeigt. C. D. in D. Frage 3205: Ich möchte Erschrene fragen, was sür ein Beruf einem jungen Mödden anzuraten ist, das sich wie im Freien aufhalten sollte, weil es don zarter Gesundheit ist. Ich datte die Tochter an einer Stelle dei einem alten Sepaar, wo sie die Houselse den nutze und die het dewältigen konnte, da nicht gesocht werden mußte und nur drei Jimmer zu machen waren. Sie konnte aber auch nicht viel lernen und mußte gesocht werden mußte und nur drei Jimmer zu machen waren. Sie konnte aber auch nicht viel lernen und mußte mit der alten, sehr ängsstieden Danne das Schlässimmer teilen und sich tagsüber wieder im geschlössenen Jimmer aufhalten, was ihr gesundheitlich gar nicht zusagle, so das der Arzt verlangte, sie müsse die Stelle verlassen. Nachher wurde sie als Gehülfin der alternden Köchin zu Bekannten placiert, da war es für sie zu streng. Den Tag über hatte sie beständig zu laufen und abends spät, wenn die Köchin sich sicher reinigen, das Sezimmer für den Morgen früh in Stand stellen und das Gemüse Morgen früh in Stand stellen und das Gemüse 12 llhr fertig wurde. Ilm sinst Uhr mußte die Tochter ausschen, um sir die Angesiellten das Frühstück zu schofen. Ihm sinst Uhr mußte die Tochter ausschen, um sire die Angesiellten das Frühstück zu schofen. Ihm sinst länger als vier Wochgen, und ich kann ihr's nicht verdenken, wenn sie den Beruftennen will. Was sit ihr aber auszuraten? Väsre vielleicht eine Stelle als Reisende passenden, von getentmisse siehe keilende passenden. Und welche Kenntnisse sind den Erscher die vier Verdenken.

Frage 3206: 3ch habe einen geflochtenen Strohläufer im Korridor, der lo schnutzig geworden ist, daß das Ausbürsten nichts nügt. Eine Reinigung mit trockener Kelei, wie man mir angeraten hat, hat sich nicht bewährt. Für guten Rat ist herzlich dankbar Junge hausfrau in L.

Frage 3207: Ware eine Abonnentin so freundlich, mir Räberes über die Kaushaltungskhule bei Frau Kfarrer Gichwend in Kaiseraugst mitzuteilen? Im voraus ben herzlichsten Dank. Sine beforgte Witne.

Frage 3208: Bußte eine werte Mitabonnentin vielschigt über den Winter eine junge Tochter vom Lande in einer guten Familie zur Bervollkommnung in den häus-lichen Arbeiten unterzubringen? Die Vetressende ist 20 Jahre alt und stillen, sleißigen Wesens. Wit Ansang Mai müßte sie wieder nach Haufe, da ihre Ettern ihrer Arbeitskraft bis dann wieder bedürfen. Sollte sich für die verzeckens Leit in einem Reisekaufe nicht keine fleis bieten, so könnte mir vielleicht jemand mittellen, wo bie Tochter innert der angegebenen Zeit das Kochen noch gründlicher erlernen könnte. Für freundliche Mitteilungen dankt bestens

t bestens Frage 3209: Wo kann man vernickelte Ringe befommen, groß genug, um die Hand würchguziehen? Die Ringe sollen für zwei Schirmetuis verwendet werden. Frage 3210: Wo bekommt man Waschjüffeln von

Bapiermaffe einzeln gu faufen? Der Durchmeffer muß Œ. S. in 93.

30 cm fein.

Frage 3211: Ich bin in einer ganz verzweifelten Lage und bitte gutbenkende Ersahrene um Mat: Mein Mann hat sich im Verlaufe von Iahren eine Meihe von unredlichen Handlungen zu Schulden kommen lassen ihm längere gerichtliche Strasse zugezogen hat. Ich habe sich lange gewußt, daß vieles nicht recht ist, und daß endlich das Gericht über uns hereindrechen muß. Ich habe ihn oft gewarnt und gebeten, aber unsonstit, habe nur Spott und hohn davongetragen. Meine Verwandten verlangen von mir, daß ich die She löse; sie seine bereit, unsere vier Kinder zu sich zu ehmen nach ihnen fall ziehen sie Huskommen die Hilfe der Gemeinde in Anspruch zu nehmen. Ich siehen fall ziehen sie kunkenn. Ich sieher son die hin genötigt, für unser Auskommen die Hilfe der Gemeinde in Anspruch zu nehmen. Ich sieher sonnte mich gut entschließen, zu thun, was die Verwandten wollen, denn ich habe während der Ge nicht viel Gutes gehabt und habe immer in Songe gelebt wegen der Jutunft der denn ich habe während der Ehe nicht viel Gutes gehabt und habe immer in Sorge gelebt wegen der Juliunft der Kinder, aber der Geistliche sagt — und auch die bei uns lebende Mutter meines Mannes ist dieser lleberzeugung — daß ich meinen Mann im Unglück nicht verlässen dürfe. Wenn er nach Jahren freikomme, so habe er mich nötiger als je, und er würde ganz verkommen, wenn er dann nicht einen Halt fände. Ich habe meinen Mann für gute und sir böse Zeit geheiratet, und eine rechte Frau harre aus dis ans Ende. Ich wage es nicht, dem göttlichen Gebot entgegenzuhandeln, aber ich verzweisse boch, wenn ich dabei meiner und der Kinder Jusunstigedenke. Es wird sich niemand unser annehmen, und die Kinder werden ein verachtets Leben führen müssen. Werten ein verachtets Leben sich ein ut verletzen? D. foll ich doch thun, um keine Pflichten zu verlegen? D, warum kann der Mensch doch seine Zukunft nicht vor-aussehen! Warum nuß die Frau für die Fehler des Mannes so hart bestraft werden

Frage 3212: Ift bie Frau wirklich verpflichtet, fich Frage 3212: It die Frau wirklich berpflichtet, sich mit der Wahl ihres Arztes ausschließlich nach dem Willen des Gatten zu richten? Und dat nicht in erster Linie sie das Recht, zu bestimmen, ob sie das Kind selber nähren, oder od zu Kunstmitteln die Justuck genommen werden son? Für gütige Antwort von unabhängigen Frauen und gerecht benkenden Männern ist dankfor Eine, der man ihr natürliches Keckt entziehen will.

Frage 3213 : Sucht etwa eine Abonnentin ihre junge Tede 2015 Such einer guten Soniferin rier junge Tochter als Bolontärin in einer guten Familie unter-zubringen, wo sie neben einer gutartigen, charafterfesten Magd sich in den Hausarbeiten bethätigen könnte? Sie wäre samiliär gehalten und hätte Gelegenheit, neben der Erlernung sämtlicher Hausgeschäfte in einer abend-lichen Fortbildungsschule sich in den Haubarbeiten tich-

der Etteinung jamenteiten fich in den Handarbeiten tüchstig zu bervollkommnen.
Frage 3214: Seit 2—3 Jahren fallen mir die Haard voor eerheblich aus, daß der Kopf nur noch ichwoach bedeckt ist. Ich leide auch sehr an Schuppen, trohdem die Haard des leides die Annaherlei angewendet, die jettigung des lebels schon mancherlei angewendet, die jetti war aber allees ohne Etsolg. Der Arzt hat mir erstlärt, daß ich blutarm und nervös sei und daß mein baherrührendes Kopsweh das Aussallen der Haare versurfache. Hat sich etwa eine freundliche Leserin schon im gleichen Falle befunden? Und kann mir jemand gegründete Hassung machen, daß sich wieder ein junger Nachwuchs von Haaren einstellen könnte? Ich din 31 Jahre alt. Für guten Rat ist berzilich dankbar Reus Normentin M. K. in F.

Antworten.

Auf Frage 3196: Giner Frau, die bisher ein gewöhnliches Korfett getragen hat, möchten wir zu jetiger Jahreszeit nur dann Schindlers Büstenhalter anempfehlen, wenn sie ein Leibchen trägt, das den Unterseib warm einhüllt und nur dann, wenn fämtliche Intersseib warm einhüllt und nur dann, wenn fämtliche Intersseiber spe-ciell sürs Anknöpsen eingerichtet sind, so daß kein Band um die Mitte gebunden werden muß.

Auf Frage 3197: Gin Knabe, der leicht Herzflopfen hat, darf unbedingt nicht Belo fahren; die an sich gefunde llebung wird leicht übertrieben und führt zu schweren Störungen. Ihr Junge soll sich in anderer Weise im Freien beschäftigen — Spazieren, Gartenarbeit ze. P. in B.

Auf Frage 3197: Das Radfahren für junge Leute von schwächticher Konstitution ist durchaus nicht ohne eruste gesundheitliche Gefährde. Erft fürzlich hat wieder ber berindnte englische Erst fügerbson, der selber Rads-sahrer ist und diese Frage in seiner Doktorarbeit des

Gingehendsten erörterte, die mit biesem Sport verknüpften eventuellen Schävigungen gekennzeichnet. Er jagt, daß die englischen Aerzie täglich Fälle von Verletungen des Herzens infolge von unvorsichtigem oder übermäßigem

der aufligen attent augen den der ilbernäßigen Hergene infolge von unvorsichtigem oder übernäßigen Biczclefahrens zu fonstatieren haben und gibt nachesolgende Belehrung, die hauptsächlich für die Eltern der fürs Radhahren schwärmenden unvorsichtigen Jugend von großem Werte ist:

Wie erwiesen, bringt das Radhahren eine sehr ershöte Herzichen, beingt das Radhahren eine sehr ershöte Herzichtigen, beingt das kadhahren eine sehr ershöte Herzichtigen, die es nicht täglich betreiben und sich instematisch traienieren. Man hat wiederholt 150 bis 200 Pulssschäge in der Minute bei untrainierten Bicyclisten seltsschult, und selbst nicht vollig ungeübte haben sedesmal, wenn sie dem Sport von neuem ausnehmen, dieselsben Beschwerzlichten durchzumachen, da das Herz sich nur sehr alle mählich daran gewöhnen läßt, beim Radhahren ruhig, oder wenigstens mit unbedeutender Steigerung weiter unrehten. Rebst bieser vermehrten Jusanmenziedung oder Wenigstens mit unbebeutender Steigerung weiter zu arbeiten. Rebst dieser vermehrten Zusammenziehung hat es aber auch eine erhöhte Spannung der Arterien zur Folge. Daraus ergibt sich, daß dieser Sport bei jeder Art von Herzsteiden zu vermeiden ist, ferner bei gichtschaft unlägen, nach Krankseiten, durch welche Venen gichtichen Anlagen, nach Krankseiten, durch welche Benen und Gefäße gesprengt werden könnten. Ueberhaupt sollte niemand ohne vorhergegangene ärztliche Unterjuchung sich demfelben bingeben, und auch die Herzigkeit nach dem Fahren wäre in der ersten Zeit zu bodachten. Ende-bem Fahren wäre in der ersten Zeit zu bodachten. Ende-lich sollte man nicht rascher, als zwölf Kilometer die Stunde sahren, welche Schnelligkeit nur sehr allmählich und hitematisch eröht werden diese in der kindsend mand bei jeder längern Pause auf das langsamere Fahren zurückgreisen solle. Ueberdies sind alle Stimulantia, Ta-bat und Allschol thunlicht zu verweiden. bat und Alfohol thunlichft zu vermeiden.

Auf Frage 3198: Ift in ber "Frauen-Zeitung" vom 21. Juli 1895 beantwortet marken. 21. Juli 1895 beantwortet worden; Ihr Eifer hat diese Antwort wohl überieben. Es gibt gar fein bessers Mittel, eine Frau zu linkischem Benehmen gegenüber Dritten anzuseiten, als tägliches Tadeln und Mäteln.

eine Frau zu lintischem Benehmen gegenüber Dritten anzuleiten, als tägliches Tadeln und Mäteln.

Auf Frage 3198: Sie sind so lange glüstlich, als Sie Ihrem Gatten vertrauen; lassen sie sie hoher kein Unfraut unter Ihren Beizen sien.

Auf Frage 3198: Die "Freundin" soeit ich daher kein Unfraut unter Ihren Beizen sien.

Im Frage 3198: Die "Freundin" soeit in Much ich und Frage 3198: Die "Freundin" soeit jumg so leicht zugänglich sein?

Auf Frage 3198: Sin Buch ist ein jumge Frau.

Auf Frage 3198: Sin Buch ist ein jumge Frau.

Auf Frage 3198: Sin Buch ist ein sie den speciellen Berhältnissen und Bedürfnissen angepaßt werden kann.

I solchem Holle ist nur der persönliche Ilmgang und die an Hand der in und Bedürfnissen Berhältnisse einhergehende Belebrung einer selbst tastvollen, gutdenkenden und mütterstich sübsenden Frau von Nuegen. Suchen Sie Ihrer Frau einen solchen Ungang zu ermöglichen. Gewiß wird keine um solchen Ungang zu ermöglichen. Gewiß wird keine um solchen Ungang zu ermöglichen. Gewiß wird keine um solchen Ausgenappene Frau von Serz und Gemit Ihrer Aufleitung einer Darlegung der Verhältnisse denseite Ausgenappene Frau von Serz und Gemit Ihrer Aufleitung einer Jahren wirter Besiehen ihrer Aufleitung einer gebilderen Freundin oder Batronin sich die nötige Ginschie und den mit der erkabt unter Amseitung einer gebilderen Freundin oder Batronin sich die nötigen Gelich und den siehen weiter under Bestehr under Gester nicht einem Falle ist es aut, die Sache so liegen zu lassen, wie sie ist, weil so Eleichgültigkeit und leberdruß auf der einen Seite und geseich zu fein, die junge Kond hechant sein, den Frauge 3199: Ich ausgen, das den den Ausgen.

Auf Frage 3199: Ich dene den Ein um Ihre fluge, jorgliche und berfächtig Schweiter wichte Sie um Jerenburtung für gebort.

Auf Frage 3199: Ich beneibe Sie um Ihre fluge, sorgliche und verftändige Schwiegermutter. Es muß ein großes Elick sein, sich so umsforgt und gehegt zu wissen. Sie vermögen jest die große Wohlthat noch gar nicht einzusehen, welche Wohlthat Ihre Schwiegermutter speciell Ihnen, dann auch ihrem Gatten und Ihrer beiber Jufunft anstredt. Den Anordnungen der ersahrenen und gut benkenden Frau sich sigen, heißt Ihr häusliches Glück sir die Dauer begründen und erhalten. Der Rat Ihrer Freundin mag ig ganz guten Wotiven entsprungen sein, aber gut ist er in keinem Fall.

Auf Frage 3199: Ihre Freundin mag Ersahrungen gemacht haben, aber klug ist sie gemein micht. Schen Sie rübzeitig zu Bett, und überlassen Sie Ihren Manne, beimzusehren, wann er will: das ist Ihre Pflicht und bie einzige richtige und kluge Handlungsweise. Ein Frühzeitig Arren 3200: Kentultieren Ein zur auch in werde. Auf Frage 3199: 3ch beneibe Gie um Ihre fluge,

Auf Frage 3200: Konfultieren Sie einem wohlswollenden Rechtsgelehrten. Zwar ist das Geset unbillig genug, dem Manne das volle Verfügungsrecht über das gemeinischaftliche Vermögen, auch über den Erwerb der Frau, zu überlassen, doch wird sich gewiß, wenn nicht der Gebertrag entgegensteht, eine Gütertrennung mit sintrag in das Janubelsregister bewerklelligen lassen, zu denheitsgenschet, eine Gütertrennung mit sintrag in das Janubelsregister bewerklelligen lassen, laut Gewohnheitsrecht, verlangen, daß Ihnen für standessemäße Fidhrung des Hausbalts ein Hausbaltungsgeld und für Ihre eigenen Bedirfnisse ein gausbaltungsgeld und siehen Aufwerdenbes Wonatsgeld ausgesett werde, und dürfen Sie Griparnisse abscheits werde, und dürfen Sie Griparnisse wechsätelsbuder zu flühren (D-M. 877) und Sie als Gesellschafter sind berechtigt, von diesen Büchern sieherzeit Einsicht zu nehmen. Indem Sie sich hierauf siehen Mich er allen, die gewünschte Ausstänung zu erhalten.

Auf Frage 3200: Es kommt darauf an, was Sie für einen Beruf haben und von welcher Seite das Gelb

Ginrichtung und zum Betrieb des Geschäftes gesen ift. Gerade so, wie Sie es thun, so würde auch zur Einrichtung und zum Betrieb des Geschäftes geflossen ift. Gerade so, wie Sie es thun, so würde auch
ich sagen: "So will ich nicht haushalten. So, wie ich
meinem Mann Rechnung ablege von den Einnahmen
und von jeder Ausgabe, so verlange ich auch, daß es
seinerseits mir gegenüber geschehen soll." Gine Frau, die
mitarbeitet, die sogar am Erwerbe den Hauptanteil leistet, darf mit Jug und Recht volle Ginsicht in die sinanziellen Verhältnisse verlangen, und es versteht sich von selbst, daß der Mann von seiner Verwendung der Gelber unausgesorbert ebenfals Nechung ablegt. Kommt bas Geld zum Verriebe von Ihrer Seite, so veranlassen das Gelb jum Betriebe von Ihrer Seite, so veranlassen Sie, wenn er seine Pflicht nicht thut, Bermögenstrennung, dann tommen Sie zu Ihrem Recht und wissen, word Sie arbeiten. Aber auch wenn das Gelb von seiten des Sie arbeiten. Aber auch wenn das Geld von jetten des Mannes fommt, forauchen Sie fich nicht unnüg aufzuopfern. Wenn Sie Ihre Tüchtigkeit im Geschäfte nachweisen können, d. d. wenn Sie zu selfbländigem Betriebe
voll besätigt find, fönnen Sie Ihrem Mann Ihr Illtimatum stellen: Er habe Ihnen entweder geschäftlich die
Rechte eines Compagnons einzuräumen, oder aber Sie
gründen für sich selbst ein eigenes Geschäft, zu welchem
einer als drad und wahrhaft bekannten Frau die nötigen
Wittel leicht zugänglich gemacht werden. Gwerzilches Mittel leicht zugänglich gemacht werden. Energisches Entgegentreten ift schwächlichem, nuthlosem Bulben in solchem Halle weitens vorzugiehen. gr. d. in s. Auf Frage 3200: Die allzu große Nachgiebigkeit

Auf Frage 3200: Die allzu große Nachgiebigkeit und Schwäche der Frau trägt iehr oft die Schuld an des Mannes Unwirtschaftlicheit. Siech die Frau, daß der Mann für die Dauer auf Abwege kommt, daß er seine Klichten vernachläsigigt und seine Stellung gefährdet, o liegt es in ihrer Pflicht, ihm, wenn liedevolle und gütige Vorftellungen nichts fruchten, mit energischen Mitteln entgegenzutreten und ihn damit zur Pflicht zurückzuführen, oder diese leigtene auf die eigenen Schultern zu laden. Sie handelt damit nicht nur im wohlverstandenen Interesse ihrer selbst und der Kinder, sondern auch ihres Mannes. Nachstehend ein Beweis dassür: Sine meiner Freundinnen, die als begüterte, hochideal denkende ju laben. Sie hanbelt damit nicht nur im wohlverflandenen Interesse ihrer selbst und der Kinder, sondern
auch ihres Mannes. Nachstehend ein Beweis dassur: Sine
meiner Freundinnen, die als begüterte, hochibeal benkende
junge Tochter einen strehfamen und intelligenten, aber
undemittelten jungen Mann heiratete. Die Verdindung
mit dieser begüterten Tochter besestigte im Publikum den
kredit des jungen Mannes; er ald sich in gute Gesellichaft einzessührt und dort respektiert. Dieser unverdiente
Erfolg stieg ihm zu Kopfe; die sorglosere Ersteng wereitetet hin zu einem gemächlichen, seine wirtlichen Mittel
übersteigenden und seinen Wohlstand untergrabenden
Leben. Die Frau warnte, bat und beschwor, alles umsonst. Ernau warnte, bat und beschwor, alles umsonst. Ernau warnte, bat und beschwor, alles umsonst. Ernau warnte, bat und beschwor, alles umsonst. Ich von der auch die Gebuld untergrabenden
Leben. Die Frau warnte, bat und beschwor, alse umsonst. Ernau ichnolz die andere ab. Das Vermögen
der Frau schwilzen des Mannes wuchsen ins Alchgraue.
Damit war aber auch die Gebuld der Krau erschübst und in der Berzweisflung, um die Kinder aus dem Pinhig zu retten, leitete die beklagenswerte Frau durch Anhebung
ihrer Scheidungsklage das gerichtliche Verschuben gegen
ihren Mann ein, welcher Schritt der seinsssenden und
psichgetreuen Frau sat sit das Leben töstete. Der Mann
dagen erklärte vor Gericht mit großer Gelassenber und
beständigeschlage Schuld an seinem Irrgange und den kehrend zu machen, so wirde er sich, von den
kehrend zu machen, so wirder Schwäche der Frau
sei die alleinige Schuld an seinem Frau würche ihm delasse entheringenden ehellichen Misperhältnis. Häte Verdieserschlich und willig, doch unbedingt in die stitzliche llebermacht gesigt haben. Ber Thränen und
kollossenden erknicht erlagen mit von der Kreit von der Kreit zu der haben. Seine Frau würde ihm den der der einer Sollusst alles wie zu werden. Sie kade es ihrer eigenen Schlässe derne eine Frau würde ihn den der kinder und der kannen währendem ein bischen momentaner scheindarer Harm ben Mann gerettet und ihr häusliches Glück ihr zurück-erobert haben würde. Rehmen Sie hier ein Beispiel. Mugu große Nachsicht und Schwäche werden zum Ber-brechen

brechen. Die Freundin einer Betorenen. Auf Frage 3201: Berfuchen Sie es mit tüchtigen Euften ber Keller; also bis zum Eintritt bes Frostes bie Kellersaben offen halten — es sei benn, Sie legen neuen Wein ein, ber bei geschlossenen Kellerlaben besser

gart. Rr. M. in B. Muf Frage 3201: Gegen Kellerassellen ift das beste Mittel, da Asche ju fireuen, wo fich biese Insekten auf-

halten. B. S. Auf Frage 3202: Das englische Riechsalz besteht aus koblensaurem Ammoniak, das man mit flüssigem Ammoniat und mit verschiedenen wohlriechenden atherifchen Delen tranft. B. Sartmann, Apotheter

- Aeuilleton. P-

Neue Bahnen.

Autorisierte llebersetzung aus dem Italienischen der Marchesa Colombi.

Diese Drohung traf mich schwer. Ohne weitere Ueberlegung, von fieberhaftem Berlangen getrieben, meine Briefe, die Zeugen

meiner Schuld, jurudguerhalten, verließ ich das haus auf Schleichwegen, gleich einer Berbrecherin, ben Ort bes Stellbicheins auffuchenb.

Für Marco, um feiner Rube, feiner Chre willen, that ich den gewagten Schritt. Die Furcht trieb mich zum äußersten.

Edmondo erwartete mich an einer einsamen, ent=

legenen Stelle der Baftion San Celso.
Sine häßliche, demittigende Seene fand zwischen uns statt. Der Mann, dem ich das Recht gegeben, mich zu verachten, mißbrauchte seine Stellung zu entehrenden Beteuerungen und Bitten, feine Beleidigungen durch die Erinnerung an eine Bergangenspeit rechtfertigend, die an fich die größte Kränkung

Wohl ließ ich ihn zornentbrannt, mit Berach= tung zurückgewiesen auf dem Plate, wohl hatte ich mir nicht die leifeste Schwäche vorzuwerfen, tropben erfüllte mich auf dem Beimweg ein Gefühl unfaglichen Glends und Cfels vor mir felbit: um fein Stillschweigen meinem Manne gegenüber zu erkaufen, war ich einen schmählichen Sandel eingegangen, der einer ehrbaren Frau unwürdig war. Er hatte mir von meinen Briefen einen einzigen, den ersten, hervon meinen Briefen einen einzigen, den ersten, per-ausgegeben, indem er sagte: "Ich bin frank, ich bin wahnstimig vor Liebe, da müssen Eie wohl nachsichtig und geduldig sein. Mich versangt nach Ihrem Anblick, und so oft ich Sie ruse, werden Sie kommen, um als Lohn Ihres Erbarmens einen Brief zu empfangen. Ich schwöre Ihnen, daß ich mich begnügen werde, Sie anzubeten, wie die mich begnügen werde, Sie anzubeten, wie die Madonna auf dem Altar. Sind dereinst alle Briefe in Ihren Händen, werden Sie nicht mehr kommen, in Jyren Janoen, werden Ste nicht mehr tommen, ich weiß es, — mag dann mit mir geschehen, was da will, — solange ich den Zauberstab jedoch bestige, werde ich ihn schwingen, das steht fest. Und wenn Sie ein einziges Mal dem Rufe nicht gehorchen, wird Ihr Mann den folgenden Tag die Briefe auf seinem Schreibpulte sinden. Mit Schande wird er Sie aus feinem Schreibpulte sinden. Sie aus seinem Hause jagen, — ehr= und hülflos Werden Sie bastehen und meine Sand ergreifen! Weder die Worte verächtlichen Zornes, noch Bitten und Thränen vermochten diesen grausamen

Entschluß ins Wanken zu bringen. Welch hirnwütige Soffnungen er noch nähren mochte, ich weiß es nicht. Lielleicht dachte er, meine frühere Leidenschaft würde bei häufigem Zusammentreffen wieder erwachen, oder rechnete er darauf, mich durch die Unworsichtigkeit meines Benehmens zu kompromittieren und baburch einen Bruch mit meinem Gatten herbeizuführen, ohne bag ihm felbst die erbärmliche Rolle des Angebers zufiel?

Die Qual der darauffolgenden Zeit läßt fich faum in Worten beschreiben. Ich wagte nicht mehr, dem Blick meines Mannes zu begegnen, zitterte beim Klang der Glode des Borzimmers, überwachte die einlaufende Poft, und es geschaft selbst, daß ich unter den Augen des Zimmermädchens Briefe verbergen nufte, wenn ich den nahenden Schritt meines Mannes vernahm.

Zwei, dreimal ging ich zu ungewohnter Stunde aus, mit einer erfundenen Lüge mich entschuldigend. Blag und gitternd, das Geficht durch einen dichten Schleier verhüllt, brückte ich mich längs den Häusern bin. Spöttisch folgten mir die Blicke der Männer und die Straßenjungen, die zufällig mein Zusammentreffen mit dem jungen Mann auf dem entlegenen Wall beobachteten, sangen uns freche Lieder ins Gesicht. Rehrte ich dann in mein Haus zurück, so erschien es mir durch mich entweiht, und hörte ich Marcos gütige Stimme, schlug ich die Augen nieder und fühlte mich seiner weniger wert denn je. Was lag daran, daß ich ihn allein liebte, ihm treu war mit jedem Gedanken, wenn ich doch Wege ging, die keine rechtschaffene Frau betreten soll? Der Schein war gegen mich, und hätte Marco oder irgend jemand auf einem dieser Sielldichein mich betroffen, hätte er nicht das Recht gehabt, mich zu verurteilen? Marco konnte es nicht verborgen bleiben, daß

eine ungewohnte, scheue Stimmung mich beherrschte. Oft schaute er mir mit traurigem Borwurf in die Augen, als wollte er sagen: Warum haft du fein Bertrauen zu mir? Warum fliehst du mich, leidest und verhehlft mir beinen Schmerz?

Sines Tages fühlte ich mich am Ende meiner Kräfte. Meine Gefundheit war erschüttert, denn ich litt doppelt, am Leib und an der Seele. Das Leben ward mir zur unerträglichen Laft und ich beschloß, zu sterben. Ich da Gott nicht, mir zu verzeihen, gab mir überhaupt teine Rechenichaft über mein Vorhaben; ich wuste nur das eine, daß mir der Tod als einziger Ausweg aus Qual und Schande eischien, daß ich sterben wolle, sterben musse. Ruhig überlegte ich die unauffälligste Weise, meine Absicht ins Wert zu seigen. Ich besatz ein Fläschchen Arfenik, bas mir ber Arzt furz nach meiner Berheiratung verordnete. Infolge meiner Hoffnungen war bie Rur unterbrochen morden, und das gefährliche Beil= mittel ftand vergeffen in einem Schrant. Wehmutig

gedachte ich der Sorgfalt, womit Marco mir die Eropfen selbst vorgemessen und seines strengen Ber= bots, dies durch jemand anders je beforgen zu laffen. Ich erinnerte mich der Aengiklichkeit, die ich jedesmal beim Einnehmen des Giftes empfunden. Jest würde ich die Tropfen nicht gählen, mit einem Buge würde ich das Fläschden leeren — doch halt, wie ein Blig fuhr ein schrecklicher Gedanke durch mein fieberndes Gehirn: Das Rind! die Mörderin meines Rindes!?

Größer Gott, nein, das nicht. Was auch aus mir werde, das Leben meines Kindes durfte nicht gefährdet, der Bater seinsigen Trostes nicht

beraubt werden.

Bis das Kind geboren ist, sagte ich mir, so lange will ich leben, aber auch bis zu dieser Frist nicht länger in Lug und Trug. Ich rang nach Festigkeit zu einem tühnen Entschlusse.

Auf Erbarmen von feiten Edmondos war nicht zu zählen. Er begann das Nublose seiner List ein= zusehen; Wut und Sisersucht drohten den letzten Reft von Chrgefühl in ihm zu erfticen, und lauerte nur auf die erfte Gelegenheit, seine Rache an mir zu fühlen. So sei es denn, — er hat mich zum lettenmal gesehen, — so verrate mich bei meinem Manne, — so gehe er hin und - ich aber werde ihm zuvorkommen, werde alles gestehen, meine Schuld und meine Strafe, ach, sie ist so groß, daß sie vor Marcos gütigem Auge vielleicht zur Sühne wird. Ich verbrachte den Tag auf meinem Zimmer,

in fteigender Erregung mir wiederholend, mas ich ihm sagen würde: wie verlassen und unberaten ich gewesen, wie ich im täglichen Umgang mit teilweise leichtfertigen Männern Scheu und Zurüchsaltung verloren, wie fehnfüchtig mein Berg in der nüchternen Atmosphäre der täglichen Arbeit nach Freude und Liebe verlangte und so stürmisch dem ersten sich hingegeben, ber ihm beides zu geben fchien, — wie fürchterlich ich bestraft worden! Und dann würde ich ihm von dem Briefe sprechen, den ich ihm vor nicht länger in seiner Nabe, seinem Sause dulben wurde, — nur meine Bitte durfte er mir nicht verweigern: mich so lange zu behalten, nicht der offenen Schande mich preiszugeben, bis ich ihm das Kind geboren, das ich ihm lassen würde zum Trost, zum Ersat für die unwürdige Mutter. Ohne ihn zu peinlichen Auftritten zu nötigen, ohne Mahnung, ohne Jwang würde ich sodann aus seinem Hauft verschwinden, an einen fernen Ort ziehen, dort zu steren und Mitseid würde sich sonn wohl in seinen Kringen wischen und wirde sich sonn wohl in seinen Kringen wischen und der der Erinnern mischen, und er durfte meiner nicht ge-benten als einer gemeinen, undankbaren Seele.

Während meines Phantasierens war der Abend angebrochen; Marco konnte jeden Augenblick zum Essen erscheinen. Ich fühlte mich unfähig, ihm Gesellschaft zu leisten: mein Gesicht war von Weinen entstellt, und ich fürchtete mich vor jedem gleichgultigen, alltäglichen Wort, das zwischen meinen schwer gefaßten Entschluß und seiner Ausführung sich brängen möchte.

Ich wartete auf ihn, von meiner Beichte erfüllt, die ich mir Wort für Wort wiederholte, bis sich mir alles verwischte, und ich unter dem einzig flaren Bedanken der bevorftehenden Trennung in faffungs= lofes Weinen ausbrach.

VI.

Bahrend biefes Schmerzensausbruchs, der mich meiner Sinne beraubte, war Marco ungehört und

unbemerkt eingetreten. "Maria," rief er mit so tiefschmerzlichem Aus-"Maria," rief er mit so tiefschmerglichem Ausbruck ber Stimme, daß mir meine Rede entschwand, als hatte ein jedes der wohl erwogenen Worte Flügel bekommen und mare entflogen. daß ich fie nicht wieder finden, daß mein Befennt= eine andere Form annehmen wurde, da die Wirklichkeit nie unserer aufgeregten Einbildungs-kraft entspricht. Nur eines blieb sich für mich gleich, daß dieser unerträgliche Justand jest zu Ende ge-bracht werden müsse, daß der Moment gekommen sei, ihm alles zu sagen. Das Wie überließ ich der

eingebung des Augenblicks.
"Marco," brachte ich mühsam über die Lippen,
"ich habe Dir etwas zu sagen."

"Min, Liebe, was ift's?"
"Etwas Schreckliches, Beschämendes,"
ich, mein Gesicht mit den Händen bedeckend ftotterte

Er antwortete nicht, sette sich neben mich und nahm ermutigend eine meiner Sande in die feinen. Ich ließ mich von meinem Seffel auf ben Boden gleiten und legte mein Besicht auf seine Knie, —

es war tein dramatischer Effett, den ich beabsich= tigte, ich that es halb unbewußt, weil ich nicht ans bers kounte. (Solus folgt.) (Soluß folgt.)

Deues vom Büchermarkt.

Reues vom Büchermarkt.

Nauftkaa Roman vom Jul. (Ball. Leipzig. Berlag: "Gegen den Strom." Il Auflage. Mt. 3.75.

Der Berfasser unterhält den Leser in einer längern Borrede über die Gelchichte und die Ziele seines Buches. Er hätte dessen num er die Dichtung unserer Tage nicht häte Zrwege vondelt sehen müssen. Diesem Wodernismus, Nealismus, was eigentlich alses oft nur schöne Benennungen sür etwas Schmusiges bedeutet, möchte der Berfasse aus eigentlich alses oft nur schöne Benennungen sür etwas Schmusiges bedeutet, möchte der Berfasse aus seigentlich alses oft nur schöne Benennungen sür etwas Schmusiges bedeutet, möchte der Berfasse aus seigentlich alses oft nur schöne Benennungen sür etwas Schmusiges bedeutet, möchte der Berfasse aus seigentlich alses often ken der Vorede zu seinem Sprachgemälder "Konders Alfalt gemilienmutter ist, seltst sieder Berfasse aus seine des sieden der Konders vor eine Auflätz Familienmutter ist, seltst sich den wie Brattische übersetzt, dieses lobenswerte Streden des Dichters also: Sie sindet in dem Romann "Nausstaa" ein Buch, das sie abends ihren heranwachsenden kan ihren vorlesen darf, ohne im stillen Vengste auszuschen, aus welcher Seite sich wohl Schlen vorlinden möchten, welche ise mit racher Bendbung zu übergehen hat. Wer weiß, wie schwierig es ist, einem Lesersteit, der aus zugendlichen Mitgliedern beider Geschlechter besteht, Stoff zu beiten, der auszugendlichen Mitgliedern beider Geschlechter besteht, Stoff zu beiten, der anregend und unterhaltend sir alle ist und boch seine Ausgeschlechten wollen, er möchte es wohl eher weißen werden, das einstehe Geschlechten wollen, er möchte es wohl eher wöhen werden, das der konden wie Ausgeschlechten wollen, er möchte es wohl eher wie der dehne der stählungen und oft auch belehrende Büchertungen zu der eine Ausgeschlechten wollen, er möchte es wohl eher weißer wosler mitglieder der schlechte seinen Berdasteit und zu bereichte der wie der wie der wie der weißen werden werden der geställten merben. Die gerzensangelegenheiten einer Rausst

Neuheiten in Ballstoffen

sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Soli-dität von 55 Cts, bis Fr. 18 per Meter. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tansende von Anerkennungsschrei-ben. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Adolf Grieder & Cie., Fabrik-Union, Zürich

Zürich

sowie Molletons, Oxfords, Piqués sowie molectors, vorous, riques
bis zu den elegantesten Jaquardflanellen in
hunderten Sortimenten wollener und baumwollener Gewebe zu Kieldern, Blusen, Hemden,
Unterkleidern etc.
55 Cts.
an. Herrenkielderstoffe, schwarz u. tarbige von 65 tos
an. Herrenkielderstoffe von Fr. 1-30 an bis zu
Thebe, Grepons etc. zu billigsten Preissen.
p. Mtr.
Moster und Modebilder bereitzeitigt franko.

OETTINGER & Co.

Es ift nun wohl ein bischen ein weiter Schritt, aus unserm modernen Teben und Treiben sich ins Land der Phäafen zur Zeit der Odhisse zu versehen. Aus Erfahrung können wir sagen, daß dieser Schritt verhältnismäßig leicht wird, wenn man das Buch im Freien leien kann dem Glanz der peurigen Septembersonne, beim Klang der Herbengloden und allenfalls noch an liser eines Sees dei plätichernden Welken. Naturvilder nehmen einen etwas breiten Klanz in dem Buche ein, d. h. sie ordnen sich nur den Verlag in dem Buche ein, d. h. sie ordnen sich nur der Fall sien lotte. In Ortselcharbeit nicht klar genug. Hingegen ist es ihm wohl gelungen, sogenannte antise Berlomen dem modernen Fühlen nahe zu bringen, den Lefer der Zeitzeit sir dies Wesen des Altertuns sich interessenen machen. Auch die Sprache ist den handelnden Personen im ganzen gut angepaßt, die in Käuber dem andern vorwirft. Zu Raufstaas Zeiten iprach man gewiß noch uicht von Nerven, am wenigken in Käubertreisen.

Briefkaffen der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.
Fran E. S. S. in W. Der erhaltene Abonnementsbetrag ist bestens dankend quittiert. Für Ihre wiederholte freundliche Einladdung sind wir Ihnen herzlich dankbar, wenngleich wir derstehen nicht folgen konnten, unsere Kerienzeit ist eben noch nicht angedrochen. Am guten Willen, auszussigen, sehlt es zwar nicht, stets aber an ber nötigen Zeit. Wir vertrössen uns indes gerne auf später. Inzwischen Gesten Grußt.
Frl. Fel. K. in P. Nebst dem Sprachen wird Kenntnis in Handbabung der Schreibmalchine und im Stenntnis in Handbabung der Schreibmalchine und im Stenntnis in Handbabung der Schreibmalchine und im Stenntsis in Handbabung der Schreibmalchine und im Stenntsis in Kandbabung der Schreibmalchine und im Stenntsis in Kandbabung der Schreibmalchine Welter-Wilsembeit.
Benden Sie sich hiesür an Frau Keller-Wilsembeit. Wenden Sie sich hiesür an Frau Keller-Wilsembeit in Untau. Nur tüchtige Leistungen berechtigen Sie zu hohen Scalatiensprüchen. Sie müssen in jeden Weglechne in Ihren männlichen Kollegen konfurrieren können.
Frau M. M. in S. Wie freundlich won Ihnen, mitten in drängender Arbeit unter so liebenswürdig zu gedenten. Wir werden uns den köstlichen Serbstgruß tresselten. Weir werden uns den köstlichen Serbstgruß tresselten. Weir werden uns den könstlichen Serbstgruß tresselten lieben Worte.

Serr G. 3. in S. Lassen Sie ber Boden Ihres Arbeitszimmers mit Wasserglas freichen. Dieser Anfrich widersteht nicht nur der Nässe, sondern auch längere Zeit dem Feuer. Die Arbeit besorgt Ihnen ein jeder Flachmaler.

Blutarmut (Anämie).

215] Herr Dr. Danziger in Ballenstedt (Anhalt) schreibt: "Dr. Hommel's Hämatogen habe ich in einem Falle äusserster Anämie, welche mit einem schweren Herzfehler einherging, mit sehr günstigem Erfolge angewendet. Die Blutbereitung wurde zusehends besser, der Appetit hob sich schnell."

Seidenstoffe

schwarz und farbig in schöner Auswahl versenden meter-l stückweise zu Fabrikpreisen von 60 Cts. an per Meter Fr. 18.50.

E. SPINNER & Cie. wormals J. Zürrer, at Zürich Neuheiten! Man verlange gefl. Muster.

Probe-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

A. A. in A. Was haben Ihnen denn die Lehrerinnen gethan, daß Sie is unfreundlich hinter dieselben berfahren mollen? Es hält sich doch fein Mensch darüber auf, wenn die Lehrer Nebengeschäfte betreiben, Privatstunden erteilen, Gesangweriene dirigieren und als Vorstand in diesem oder jenem Vereine seitende Stellung einnehmen. Warum sollte die Lehrerin nicht auch das nämtige Necht haben? Wollte man jede mehr als jonst reisdare Stimmung des Lehrers gleich zu einer Wichtigseit aufbausichen und öffentlich rügen, so müßte hiefür eine siehende Nudrist in den Tagesblättern offen gehalten werden. Die Lehrerinnen sollen aber nicht mindern Nechtes sein als die Lehrer. Es mag ja ganz wohl sein, daß es noch tüchtige, nicht in öffentlichem Amte stechnen glieb, die sich nach gemeinnüßiger Thätigkeit schnen. Mit dem Sehnen allein ist aber erst nicht gestan, sondern es muß auch das nötige Zeug zu einer jolchen Wirtsamtet vorhanden sein. Wenn etwa Sie selber eine solche tüchtige Kraft brach liegend wissen, das ist eines Mannes würdigen Orte darauf aufmerksam. Das ist eines Mannes würdigen Die Sage von der Kusstehung

machen Sie am richtigen Orte darauf aufmerklam. Das ist eines Mannes würdiger, als unmotivierte hiebe in die Lust zu thun.

Frl. E. A. in A. Die Sage von der Entstehung der Theepstanze ist solgende: Darma, ein Priester, hatte gelobt, Tag und Nacht dem Gotte Buddhad wurd Andachtstübungen zu dienen und selbst des Schlases sich an enthalten. Mit aller Anstreagung setzt er seinem Borfatz eine Zeit lang durch; aber einstmal überwältigte ihn doch der Schlas. Kaum war er erwacht, so ichmitter in der Entrüstung über sich stawn war er erwacht, so ichmitter in der Entrüstung über sich selbst sich beide Augenslider ab, um jedes hindernist zu deseinen Uster und gab dem Darma seine Justredenheit dadurch zu erkennen, daß er aus den abgeschnittenen Cliedern eine Pklanze entstehen ließ, deren Blätter die Korm eines Augenibes zeigten, und veren Blättern bei Korm eines Augenibes zeigten, und veren Blättern bei Korm eines Augenibes zeigten, und deren Blatternde Darma verstand das Zeichen. Er genoß von den Blättern berieter Gertänt den die, daß das von den Blättern bereitet Gertänt den Schlas verschaft verschaft der Kieden verschaft der Schale verschen durch der der kiede sie der verderten und bald, daß das von den Blättern bereitet Gertänt den Schlas verschaft verschaft versche Schlas verschaft verschaft

Anwissenden A. Auch Fett darf nicht in Kupferseseichirren ausbewahrt werden. Sie können die Speisen auf ihren allfälligen Gehalt an Kupfer (Grünfpan) prüsen, indem Sie eine blant geriedene Stricknadel darein steeken. Wenn diese rot wird, so darf das Gericht nicht genoffen werben.

genossen werben.
Frl. Johanna T. in Z8. Auch im bienenden Stande kann man sich Achtung verschaffen, aber Sie müssen sie ein sester und unbestechlicher Charafter bewähren. Sie dürfen die untergoerdneiste Arbeit mit Stolz verrichten, wenn die Aussührung derselben eine tadellose ist. Wenn Ihre äußere Erscheinung, Ihr ganges Gebahren Selbstachtung ausdrückt und damit die nötige Aurückhaltung verbunden ist, so werden Sie auch demensprechen angesehren und behandelt werden.

Franz Asal D. in H. Sie diren über die ang

angesehen und behandelt werden.
Frau **Aos. D.** in **S.** Sie dürfen über die ansbauernde Appetitlosigkeit Ihres Töchterchens nicht gleichsgültig hinwegischen, denn sobald der Appetit nachläßt, wird die Ernährung verringert und verringerte Ernährung bedingt eine Abnahme der Kräfte und daraus gehen Unregelmäßigkeiten in der Thätigkeit des Nervenlystems bervor. Bleichjüchtige junge Mödden furiert man nicht mit Fasten und Bettruse, sondern mit ausgiediger Körpersbewegung in frischer Luft, was die Ghluft anregt.

Gesucht:

eine treue, zuverlässige Person zu 2 Kindern, erfahren in der Pflege und Behandlung derselben. Ohne gute Zeug-nisse unnütz, sich zu melden.

Offerten unter Chiffre 875 an Haa-senstein & Vogler, St. Gallen.

Für Eltern! Zuverlässige Pension für Töchter, prakt. Erziehung, best. Unterricht etc. Ausk. ert. Hr. Zolleinn. Ruedi, St. Margrethen, St. G., Frl. v. Tavel, Muri, Bern, Frl. Monod, Aubonne, Vaud, Hr. Kramer, Phönix, Fluntern-Zürich. (H11450 L) [893]

Jeune institutrice désireux de se per-fectionner dans la langue française et possédant de bons certificats, demande une place, de préférence comme insti-tutrice dans une bonne famille ou dans un pensionnat.

Adresser les offres sous B 894 au Bureau des annonces.

Gesucht:

in ein Privathaus ein zuverlässiges, fleissiges Mädchen zu zwei Kindern. Gute Zeugnisse sind erforderlich. [882]

Ein gebildetes Fräulein, gesetzten Alters, deutsch, französisch und eng-lisch sprechend, sucht Stelle zu Kindern, welchen sie den Anfangsunterricht in lisch sprechend, sucht Stelle zu Kindern, welchen sie den Anfangsunterricht in den Sprachen erteilen könnte. Sie wäre auch geneigt, Stelle bei einer Dame anzunehmen als Kammerjungfer oder als Haushälterin zu einer kleinen Familie Es wird weniger auf hohen Lohn als auf familiäre Behandlung gesehen. Zeugnisse können vorgewiesen werden. [895]

Landeron (Neuchâtel), Schweiz.

Landeron (Menchatel), Schwelf.
Prächtige Lage. Studium in französ.
und englischer Sprache, Musik, Ausbildung im Haushalt, Küche und Handarbeiten. — Prospekt mit Ansicht des
Pensionates. (H 7907 N) [861
Referenzen: Pastor Büchenel, Landeron; Pastor Quinche, Neuveville.

Maschinenstrickerei.

Frauen und Töchtern, die den Beruf nur mangelhaft erlernen konnten, wird gründlicher Nachunterricht unter günstigen Bedingungen erteilt an der Schweiz.Fachschule für Maschinenstrickerei 837] in Waldstatt, Kt. Appenzell.

Angenehm überrascht

wird jeder Besteller durch originelle Gra-tisbeilage und feine Qualität folgender Cigarren: 200 Rio Grande I Fr. 2.20

Brieflichen Unterricht in der vereinfachten

Stenographie

erteilt
Frau E. Keller-Wilhelm
in Asrau. [842

Töchterpension Mmes Cosandier | Ladentochter gesucht für eine Papeterie

der französischen Schweiz. Dieselbe muss französisch, deutsch und womög-lich auch englisch sprechen. Solche, welche Branchekenntnisse besitzen, erhalten den Vorzug. Offerten sub H4705M befördern Haasenstein & Vogler, Montreux. [888

Erziehungsanstalt

Burion et Mermod für Knaben

Clendy bei Yverdon

(franz. Schweiz).
Gründlicher Unterricht in den neueren Sprachen, Handelswissenschaften u. s. w. Liebliche und gesunde Lage, freundliches Familienten und Schweizer (1411011) [988] leben. (H11106 L) [858 Prospekte und Referenzen gratis.

Graphologie.

Charakterskizze nach Einsendung von circa 15 zwanglos geschriebenen Zeilen und Fr. 1.50 in Briefmarken direkt per Post. B. Breisinger, Buobenmattstr. 3,



Hausmanns [71 kosmetische Mittel

Lanolin-Cold-Cream in Dosen u. Tub. Lanolin-Sommersprossen-Salbe Vinaigre de Toilette Lanolin-Handpomade

Kopfwaschmittel Haarfärbe- und Haarwuchs-Mittel Sämtliche vorzügl., relle Präparate,

Parfums, Schminken, Puder. Prompter Versand nach allen Orten.

C. Fr. Hausmann, St. Gallen Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft.

Berner Halblein

stärkster Kleiderstoff für Männer und Knaben, und [884

Berner Leinwand

zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Kü-chentüchern etc. bemustert. Walther Gygax, Fabrikant in Bleienbach.

Verständige Pflege finden

Leidende

in der Wohnung einer der Hauptspra-chen mächtigen, dipl. Krankenwärterin in Montreux.

Adresse Chalet Columbia, Mon-eux. (H 4626 M) [873 treux.



Leintücher nur Fr.2.—, Frauenhemden nur Fr.1.35 bis Fr.5.—, 5 bis Fr.5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis F



Lin unentbehrliches Hausgerät

ist der Patent-Aschen-

🔊 Gebr. Lincke, Zürich.

Neuheiten in:

Steppdecken Wolldecken Glättedecken Pferdedecken Sportdecken Tischdecken.

Auswahl ohne Konkurrenz. Specialkataloge franko.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.



W. Kaiser, Bern: Jugendschriften, uchbücher, Poesiebücher, Erbauungsschrif-n. Vergissmeinnichts, Glasbilder, Papeterien, otographieauum Kataloge gratis.

Schweizerische Fachschule für Maschinenstrickerei und weibliche Handarbeiten Pfarrhaus Waldstatt, Appenzell.

Gründlich en Unterricht, zahlreiche beste Muster in Strickarbeiten, Anleiund zu Verkaufsberechnungen. [836 Frau Pfarrer Keller.

Rothenbachs Selbstkocher.



Ehrendiplom u. goldene Medaille München 1895. Man verlange Prospekte.

Rudolf Schnorf, Zürich I. (H4079 Z) Vertreter gesucht.

Verkäufer in Basel: Herr Fr. Eisinger, Aeschen-Vorstadt. ", ", Bern: Filiale der Licht- und Wasserwerke,

, Berni: Finlate der Licht-Bundesgasse. ,, Genf: Messieurs Léchaud & Brolliet, Molard. , Glarus: Bastabrik Glarus. ,, Lausanne: Messieurs Francillon & Cie. ,, Luzern: Herr Charles Nager. ,, St. Gallen: Herr Albert Bridler, Speisergasse.

Walliser Trauben-Handlung O. de Riedmatten

Nachfolger von Léon de Riedmatten Sion.

Das Kistchen, 5 Kilo, Fr. 4.50 franko. Neue sorgfältige garantierte Verpackung.

Volontärinstelle gesucht

für eine 18jährige Tochter, welche sich im Deutschen zu vervollkommnen wünscht und welche den Verkauf kennt, in einem Laden oder als Gehülfin einer Hotelgouvernante. Zu wenden an den Bahnhofvorstand von Gloon bei Mon-treux. (H 4499 M) [866

Töchterpensionat (H 8949 X) in Baulmes bei Yverdon (Waadt).

Wollen Sie schnell und gut die französische Sprache korrekt erlernen, sowie Musik, Handarbeit etc., sich eines freundlichen Empfanges, sowie eines glücklichen Familienlebens, mütterlicher Pflege und sorgfältiger Erziehung in einer schönen Pension erfreuen, die in angenehmer Lage, inmitten einer lieblichen und gesunden Gegend sich befündet, deren Luft ausgezeichnet für junge, schwächliche Mädchen ist, für den niedrigen Preis von Fr. 50.— per Monat, Stunden inbebegriffen, so verlangen Sie Prospekte von obgenanntem Pensionat. Zahlreiche Referenzen von Eltern: Herren J. Traber, Fabrikant, Chur; J. Staehlin, Posthalter, Bürglen (Thurgau); Güstädt, Huthandlung, Luzern; Gebr. Dür, Spezereihandlung, Burgdorf, oder an die Agence des Pensionnats à Founex-Genève.

Institut de jeunes gens Steinbusch-Chabloz.

Les Figuiers, COUR-LAUSANNE (Schweiz).

Diese Anstalt bietet jungen Leuten vortreffliche Gelegenheit, sich in einem Jahre in der französischen, englischen, italienischen, spanischen oder deutschen Sprache gehörig auszubilden. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, der Buchführung und dem kaufmännischen Rechnen. Ein neuer Kursub beginnt im Oktober. — Leichte, erfolgreiche Methode. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Mässige Preise, gute Pflege. Familienleben. Prospekte mit Referenzen durch 1522 (H11072 L) 852] (H 11072 L) L. Steinbusch, Direktor.

Anzeige und Empfehlung. Ebenso schneide alle bei mir gekauften

Den geehrten Frauen und Töchtern zur gest. Notiz, dass bei mir eine Partie Schürzen, Hemden, Umläuse, Unterröcke, sowie einsache als elegante Jupons

bis Ende Oktober

schon zugeschnitten sind. Sämtliche Neuheiten in Herbst- und Winterstoffen

bringe in empfehlende Erinnerung.
Bestellungen jeder Art werden unter Zusicherung billiger und solider Ausführung jederzeit entgegengenommen. Hochachtend

21 una 26cbl, Damenschneiderei

21 Katharinengasse 21, St. Gallen.

Special-Zuschneidekurse für Schneiderinnen (Separatkurse für Private).

Bestbewährtes System mit gründlicher Anleitung in der Erstellung von Garni-turen nach jedem Bild und Grösse. Zahlreiche Adressen und vorzügliche Empfeh-lungen von Schülerinnen über Methode, Unterricht und Erfolg stehen zur Verfügung.

Frau Arbenz-Widmer und Tochter,
Zürich, Gerechtigkeitsgasse 14,
Atelier, Lehranstalt und Schnittmusterversand für Damenschneiderei.



Gesündeste <u>Binge</u>.

Namentlich auf die Reise sehr zu empfehlen. 708] Sehr beliebt (H 3542 Z) und allen anderen Systemen vorgezogen. Preis per Paket Fr. I.30; Gürtel 80. H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

⊷≫ Grösste Auswahl «∞⊶

in Laubsäge-Utensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubsägeholz, Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geeigneter Abnahme bestens [389]
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.



EISENBITTER
vonJOH.P. MOSIMANN
bester Güte ist der Eisenbitter von Joh.
P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E.—
(Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach
Aufzeichnungen des s. Z. berühmten Mich.
Schütppach dahier.)— In Schwächezuständen wie: Magenschwäche, Bleichsucht, ungemin stärkend und überhaupt zur Auffrischung der Gesundheit und des guten
Aussehens unübertrefflich: gründlich
den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen
hinreicht. Aerztlich empfohlen. Depots in den meisten Apotheken
der Schweiz.

der Schweiz. (H 4500 Y)



Unübertroffenes Kaffeezusatzmittel in Honiggläsern oder Paketen.

Zu haben in den Spezereihandlungen.

Wer an Appetitlosigkeit

leidet, verlange die Schrift über Magenleiden, welche sichere Hülfe nachweist und kosten-los übersandt wird von J. J. F. Popp in Heide (Holstein). [307

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt

C. A. Geipel in Basel. Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [43



. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.



Versende frko. per Nachnahme 1. Honig vom Oberengadin und La Rösa, 1700—2000 Meter ü. Meer: Kilo 1 2 $3 4^{1/2}$ 30.--

Fr. 3 65 6.75 10.— 14.80 3 2. Honig von Poschiavo, 1000 Meter über Meer: Kilo 2 3 41/2 Fr. 3.15 5.75 8.50 12 55 3. Buchweizen-Honig: Kilo 1 $4'/_{2}$ 2 3 Fr. 2.15 3.75 5.50

4. Ableger von grossblumigen
Poschiavo - Nelken à 1 Fr. per
Stück, 10 Stück Fr. 8.— (Porto und Packung der Nelken zu Lasten des Käufers). (0F5875) [890 Johs. Michael, Pfarrer

in Poschiavo (Graubünden).



höchste Auszeichnung der Schweiz. Landw. Ausstellung 1895. Einziges für

Sterilisierte Milch

Diplom.

Sämtliche Arten sterilisierter Produkte wurden den nämlichen wissenschaftlichen Analysen unterworfen. Das Resultat der Untersuchungen hat die grosse Ueberlegenheit der

Berneralpen-Milch von Stalden

klar gelegt. (H 88 Y) [59 Sie ist **die beste, am meisten Sicherheit bletende**

Kinder- v. Krankenmilch.

Durch Apotheken oder direkt von Stalden, Emmenthal zu beziehen.

Haarverjüngungsmilch (IIIII)
gibt ergrauten Haaren die natürliche Farbe und jugendlichen Glanz
wieder, beseitigt Kopfschuppen und verhindert Ausfallen der Haare. Ueberraschender Erfolg. Preis per Flasche franko per Nachnahme Fr. 2.—

J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).

inseriert man am erfolgreichsten, bequemsten und

billigsten, wenn man eine Anzeige der

Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler

zur Besorgung übergibt?

Weil man sich der Benützung der wirk-samsten Blätter und d vorteilhaftesten Arrangements jeder versichert halten darf.

Weil man der Kor-respondenz mit den einzelnen Zeitungen enthoben ist, auch nur eines Manuskriptes bedarf.

Weil man Porto, Nach-nahme und alle anderen Spesen spart, denn

diese Firma berechnet nur die

Original-Zeilenpreise jeder Zeitung

und gewährt bei grösseren Aufträgen den

höchsten Rabatt.

Bureau in St. Gallen: Multergasse 1.

1521



J. SCHULTHESS, Schuhmacher Rennweg 29 Naturgemässe Fussbekleidung für Kinder und Erwachsene auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten.

Specialität: [422 Richtige Beschuhung von Plattfüssen, sowie verdorbener und strupierter Füsse. — Reitstefel, Bergschuhe. Telephon Nr. 1767.

HEUREKA-ARTIKEL.

Sehr vielseitig hat sich die Firma H. Brupbacher & Sohn, Bahnhofstrasse, Zürich, an der kantonalen Ausstellung beteiligt. Da sind zum Beispiel ihre Heureka-Artikel in zahlreichen Sorten. Das Heureka-Gewebe wird aus prima amerikanischer Baumwolle mit gezwirnten Garnen hergestellt, und die Firma weist mit ärztlichen Zeugnissen nach, dass der Heureka-Stoff die gesunde Mitte zwischen Wolle und Leinwand halte, nicht verweichliche, nicht kälte, billig und dauerhaft und gut zu waschen sei. Ausgestellt sieht man Damen-, Kinder-, Herrenhemden, Negligés und dergl., alles sehr sauber und sorgfältig gearbeitet. Sehr praktisch sind die Heureka-Kinderluftkissen. Einesteils ausserordentlich leicht, anderseits den Anforderungen der Hygieine vorzüglich entsprechend und sehr einfach rein zu halten, werden sie von Frauenzeitungen warm empfohlen und verdienen auch offenbar das gespendete Lob. "Tagesanzeiger." — Prospekte gratis. (H 3681 Z) 1744





Maison A. Olbert, Hotel Bellevue, Zürich. (M 10596 Z) Merbst - Modellhüte

sind eingetroffen; Modistinnen wird je nach der Höhe der Anschaffungen Rabatt gewährt.

Versandt für die ganze Schweiz.

LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,

empfehlen zu gefl. Abnahme: Korklinoleum, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schall-

Linoleum und

Korkteppiche,

geruchlos,

Warm

elegant.

[143 und

	dämpfend.							
:	183 cm breit, 8 mm dick, uni, 11. —							
ī	Linoleum	183 , ,	8 B	, bed	ruckt . D	\cdots ii \cdot	12. — III	IV
nptre	bedruckt 183	cm 10, — 11. —	8.50 9.50		6. —		3.60	3.30
sta	230 275 366	: =:=	12.50 16.— 22.—	10. — 12. — 16. —	=:=	7.50 11.—	=:=	=:=
_	Rugs und	Milienx	45/45	45/60	68/90		137/183	183 183
₹	zongo mzm		1. —	1.90	3. —	4. —	14. —	20. —
erdicht			183/230	183/250	183/275	200/200	200/250	200/275
∺			25. —	26.50	28. —	25. —	28. —	32. —
۲		200/300	230/275	230/320	275/366	230/366	366/366	
Φ		35. —	40. —	45. —	65. —	75. —	85. —	
SS	Linoleum-Läufer		45 cm	60 cm	70 c	m 90 c	m 114 cr	n 135 cm
was	Stairs für Tre	eppen u. a. C. D. III.	3. 10 2. 25 1. 75	3.90 2.75 2.25 1.30	4. 78 3. – 2. 78	4.25 5 3.50	5. 25 4. 50	6.40 5.50
-	6 21				1.50 Inlai			
≽	Granite , 183 cm breit, 14.—, Inlaid , 91 cm breit, 9.— (bei denen sich das Dessin nie abläuft).							
noleum	Linoleum-Ecken, Nr. 1 1.—, Nr. 2 — 75, Nr. 3 1.— [14 Linoleumschienen, per laufenden Meter 2.50							
9	Linoleum-Reviver und Cement, per Büchse 1.75							
	0 1 1		** 1					

Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei

Meyer-Müller & Co..

Weinberg Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur. !! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !! !! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins!!

Linoleum, bester und billigster Bodenbelag.
 Sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

Amerikan. Bleichsuchts-Mittel

General-Depot für die Schweiz Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz.

Machen Sie einen Versuch

mit Bergmann's Lilienmilch-Seife, und Sie werden finden, dass dieselbe den guten Ruf, welchen sie sich infolge ihrer hervorragenden kosmetischen Eigenschaften bei allen Schichten der Bevölkerung erworben hat, mit Recht verdient, und sie jeder andern Toiletteseife vorziehen. (H 1273 Z)

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Nur echt von [650

Bergmann & Co.

Dresden

Zürich

Tetschen a/E.

Man verlange ausdrücklich die Schutzmarke:

Zwei Bergmänner;

denn es existieren viele wertlose Nachahmungen.

Meine gebrannten Kaffees

in nur reichen auserlesenen Qualitäten zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, be-sonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner [881

Kaffeerösterei nach neuestem System.

F. Vogel-Zeller, Delikatessen, Neugasse 12, St. Gallen.



A. DINSER St. Gallen 🚆 MÖBEL MAGAZIN

liefert seine seit 30 Jahren bekannten, streng soliden, reellen Salons, Wohn-, Schlaf- 1. Speisezimmer, ganze Aussteuern extra billig Sessel in 40 Sorten Spiegel mit extra Polsterarbeiten Geschenkartikel in enormer Auswahl

alles billigst, mit Garantie. — Franko per Bahn.

GEORG FRANKENBACH

GEORG FRANKENHACH
Basel 42 Aeschenvorstadt 42 Basel
Grösstes Herren-Ausstattungs-Geschäft am Platze.
Pariser Chemiserie nach Mass in vollendeter Austfhrung.
Geometr. Körpermessung, in den sehwierigsten Fällen passend.
Specialität in alten Herren-Artikein,
[618]
Touristen-Hemden und Unterkleider – Herren-Cravatten u.
Handschuhe-Hosenträger-Gamaschen-Socken-Taschentücher etc. – Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Telephon 697. (H 2446 Q) Georg Frankenbach, Chemisier.

Vorhangstoffe -

eigenes und englisches Fabrikat, crême und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-

J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.

Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

A. Ballié

Möbel- und Bronzewarenfabrik

(H 2457 aQ)

29 Freiestrasse 29 "Zum Ehrenfels" Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.

Helz- und Poistermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täter und
Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons,
Pavillons, Portale etc. in Schmiedeisen werden aufs feinste in
meinen Werkstätten angefertigt.

Tapeten in allen Genres (Penturen, Tapisseries artistiques),
Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiohe, Faienees, Bronzes
(zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen
Magazinen vorrätig. (627
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und
echten alten persischen Teppiehen.
Preisvoranschläge gratis.—Zeichnungen stehen zu Diensten

<u>Gestrickte Normalanzüge</u>

siud die solidesten und bequemsten Anzüge

Zu beziehen bei

Wessner-Baumann, St. Gallen, Kinder-Konfektion.

Grossartigen Erfolg!!

hat Okics Wörishofener Tormentill-Seife vermöge ihrer Herstellung aus dem Extrakt der berühmten Heilpflanze "Tormentille" (Blutwurz), wodurch sie den Teint auffallend zart, frisch und belebend macht. Gauz besonders wird sie von itztlichen Autoritäten auch als Heilselfe empfohlen bei spröder, aufgesprungener Haut, als auch bei verschiedenen Hautkrankheiten. Das Attest des Kantonschemikers von Basel-Stadt bezeichnet dieselbe, auf Grund der chem. Analyse, als eine wirklich gute Tollettenseife von keinerlei schädlichen Bestandteilen. Freis 60 Cts. per Stück. Zu beziehen in allen grösseren Orten.

Generaldepot für die ganze Schweiz:

H 2248Q F. Reinger-Bruder, Basel. Hotel und Pension Badhof

Türkische, Dampf-, warme und Medikament-Bäder, sowie Massage und Elektricität, verbunden mit besteingerichteter Kuranstalt.

Rorschach

Sommer und Winter offen.

Leitender Badearzt:

Der Besitzer:

Dr. med. Hermann Ottiger. J. U. Dudly, Arzt. (H 184 G) [130

Schinken

2¹/₂—4 Kilo, fein im Geschmack, mildgesalzen, **à Fr. 1. 40 per Kilo**, empfiehlt [7

Ackermann-Colin, Frauenfeld. Bei grösseren Bezügen entsprechende Preisermässigung.

Kunst im Hause.

Holzbrandapparate und rohe Holzgegenstände zum Brennen und Malen in feinster Ausführung

empfehlen **Hunziker & Co.**, Aarau. Preiscourant franko.

Verkauf per Meter! Damen-Loden Antertigung nach Mass!

Promenade, Reise, Touren etc. elegante und prakti engl. tailor made Costüme

Jordan & Cie., Bahnhofstrasse 77, Zürich.

Specialität: Loden und Cheviots.
Muster-Depots in St. Gallen: Frau Witwe Christ, Florastrasse 7,
und Frau Gehrold, Robes, Marktgasse. (622

St. Gallen L. lalerne Jules Pollag Specialgeschäft für DAMENKONFEKTION Stets alle Neuheiten der Saison in grösster Auswah zu billigsten Preisen Angertigung nach Mas

Man sucht ein

Mädchen von 17 Jahren

in eine gute Familie der deutschen Schweiz, wo mannor deutsch spricht, in Pension zu geben. (H 11648 L) [874 Offerten mit Bedingungen an das Post-fach Nr. 13 in Lausanne.

Erzieherin

als Lehrerin an einem Institut, am liebsten in der französischen Schweiz Ausgezeichnete Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter B H 871 an das Annoncenbureau des Blattes.

zum wilden Basel.

Fortwährender Eingang der neuesten

Herbst- und Winterstoffe

von den

billigsten bis zu den hochfeinst. Genres. 🌋

Amsehend und franko.

In einem Geschäft findet eine treue, bescheidene Tochter, die sehr gut Handarbeiten u. Sticken

Aeschlimann, 87 Kramgasse, Bern.

Frauenerwerb.

Einer Dame, die in sog. Liebhaber-künsten, im Zeichnen und Malen be-wandert ist und über einiges Kapital verfügt, wäre durch Uebernahme eines vorzüglich eingeführten, rentablen Ge-schäftes in einer grössern Schweizerstadt Gelegenheit geboten, zur Gründung einer angenehmen und sichern Existenz. An-fragen befördern sub Chiffre OH8274 Orell Füssli, Annoncen, Bern.



Leinwand, Baumwollstoff,

glatt, damasciert, weiss und farbig, grosse Auswahl in Tisch- und Küchenwäsche, Handtüchern, Thee- und Kaffeegedecken, vorgezeichnet Handarbeiten empfiehlt zu bülligsten Fabrikpreise Med Leinenweberei und Wäschefabrik v. F. V., 626] Grünfeld in Schlesien. (H 2454 Q) Vertretung in Basel: Holbeinstrasse 92, daselbst Ablage von Bielefelder Leinen.

Hngo Schindlers Patent-Büstenhalter

Der einzige brauchbare Ersatz für das gesundheitsschädliche Corset. 6264 Nicht zu verwechseln

mit den angepriesenen Gesundheits-Corsets. Für Leidende, sowie als Umstands- u. Nähr-

Corsetage geradezu un-ersetzlich!

Für heranwachsende Töchter unentbehrlich! Wird von allen ärztwird von allen ärztlichen Autoritäten der Schweiz und dem Ausland empfohlen. Empfehlungsschreiben liegen vor gen vor. [826 Bei Bestellungen ge-

nügt das Mass über Brust und Rücken, unter den Armen gemessen.

A B C D (Seide) F (Filigran)
Fr. 7. — 10. — 13. — 20. — 15. —

7.— 10.— 13.— 20.— 15.—
General-Vertreter für die Schweiz:
Schadegg, Peters & Co., Zürich.

Gebrüder Hug & Co., Basel. Reichhaltigste

Musikalienlager und -Leihanstalt

619] Stets sorgfältig ergänzt. (H2452Q) Abonnements über 100,000 Nummern.

Offeriere franko Bestimmungsstation echten

Malaga rotgolden

à Fr. 24 das Originalfässchen von 16 Liter, versehen mit der offizielen Ursprungsmarke. Grosses Lager in Madère, Muscat, Porto, sowie in naturreinen Tisch-weinen. (H5936X) A. Rothacher, Petit Lancy, Genève.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme bito. 5 (c. f. Joilette-Mail-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Artikel für Krankenpflege
Luttkissen, Krankenmatratzen, Elsbeutel, Spritzen,
Irrigateure, Bettunterlagestoffe, Gummistrümpfe, Binden
u. S. w. empfichit
Verkaufsmagazin:
Kuttelgasse 19
H. Specker's Wwe., Zürich.
Fachmänn. Reparaturen an allen bei mir gekauften Sachen

Familien-Pension

von Mme. Vve. E. Marchand, Notar in St. Imier (franz. Schweiz). Vorzügliche höhere Schulen oder tägliche Stunden durch die beiden Töchter des Hauses, Lehrerinnen an den Schulen. Englische Stunden. Prima Referenzen zur Verfügung. (H6169 J) [889

PENSION.

Frau Witwe Eberhard, née Richard, Comba Borel, Frau Witwe Eberhard, nee Richard, Comba Borei, Reuchâtel, würde zwei junge Töchter zu sich aufnehmen, welche geneigt wären, die franz. Sprache zu erlernen und die hiesigen Stadtschulen zu besuchen. Schöne, gesunde Lage. Angenehmes Familienleben. Mütterliche Ueberwachung. Gute, kräftige Nahrung.—Referenzen und Prospectus zur Verfügung. [864]

Wiener Patience

ausgezeichnetes, haltbares Konfekt von feinstem Aroma, per ½ Kilo 2 Fr., empfiehlt bestens [156 Carl Frey, Konditor, Neugasse, St. Gallen. Prompter Versand nach auswärts! Telephon:

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition
zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines
einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen
Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.
Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage,
bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste
Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo
es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.